

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 4. August 1904.

Nummer 42.

Correspondenz.

Clear Spring, am 31. Juli 1904.

Liebe Tante!
Nimm es nicht übel, daß ich Dich von wieder belästige, aber wir hatten gestern Prüfung an hiesiger Schule, wo unser Professor Sauer den Szepter schwingt; und da muß Dir erzählen, was ich da alles erlebt habe.

Alles ging wie am Schnürchen. Lesen, Schreiben, Rechnen, Geographie, Geschichte; am meisten interessierte mich die Naturgeschichte. Die Schöpfung wissen schon ganz genau den Unterschied zwischen Kamele und Rhinoceros.

Es ist unnötig unsern Professor loben; seine Werke loben ihn nicht. Ich wette, der Schlauberger hat sich einen Nürnberger Richter angeschafft; ich werde hinter das Geheimnis kommen, aber verraten werde ich es nicht, nur Du, liebe Tante, sollst es wissen, weil ich weiß, daß Du es nicht weiter länderst.

Nachmittags wurde in Schöneberg's Halle weiter gepüht im Lesen, Singen, Vortragen von Gedichten und im Vertilgen von Ammen. Zum Schluß amüsierte die Jugend an Spiel und Tanz. Es grüßt Dich
Dein treuer Nefle
R.

Correspondenz.

Goodwin, am 1. Aug. 1904.

Am Samstag, den 30ten Juli und die Prüfung und Schlußfeier der Thornhill Schule statt. Schon morgens, vor dem Beginn der Prüfung, hatten sich die Eltern, die der Bewandlung und Freunde der Schulleiter, sowohl als auch eine Anzahl Verwandte und Freunde des Lehrers, Herrn F. Tauch, eingefunden, um der Prüfung und Feier beizuwohnen.

Dieses wurde zur bestimmten Zeit durch einen Gesangsvortrag der Schüler eröffnet, dann folgten Lesungen, Schreib- und Rechenübungen, die die Schüler, dann dem Fleiß und der Nähe ihres Lehrers, Aufgewandtes leisteten.

Zur Mittagszeit wurde ein gemeinschaftliches Mittagessen auf dem Schulhofe eingenommen. Die Schulpatrone hatten am Tage zuvor einen „Tabernaikel“ errichtet, und für die nötigen Tische und Stühle gesorgt, und die fleißigen Mütter hatten es an nichts fehlen lassen, um das Essen einem reichhaltigen gleichzumachen. Nach dem Getränk war bestens Vorsicht.

Am Nachmittage fanden noch einige Schulübungen statt, gefolgt von Gesangsvorträgen, Declamationen und Zwiegesprächen, welche zur Unterhaltung der Anwesenden beitragen und zur völligen Bekämpfung derselben ausfielen, und dem Fleiß und der Fähigkeit des Lehrers und der Schüler zeugten.

Zum Schluß sangen die Schüler das schöne, immer neue „Home, Sweet Home“.

Da der Tag sich bereits neigte, wurde Abschied genommen und alle begaben sich auf den Heimweg, mit dem Bewußtsein, dass die Schulleiter beugewohnt zu haben, wie dieselbe nur selten in einer Schule stattfindet.

Die Thornhill Schulgemeinde hat sich glücklich schätzen einen Mann wie Herrn F. Tauch zu haben. Mit Bedauern sehen sie denselben als Lehrer von ihnen scheiden. Schon die Thatsache, daß derselbe elf Jahre ununterbrochen bei ihnen thätig war, ist ein Beweis für seinen Pflichterfüllung und zum großen Ruhm der Amdor oblag, weit

auf seine Tüchtigkeit als Lehrer hin. Er widmete sich seinem Berufe mit Lust und Liebe, und verachtete nicht nur, durch Wort und That, seine Schüler mit nützlichen Kenntnissen zu bereichern, sondern auch deren Charakter zu bilden; mit welchem Erfolg, bezeugt die Achtung, die er sich in der Schulgemeinde erworben hat. Es ist zu wünschen, daß sein Nachfolger in die Fußstapfen seines Vorgängers treten und das Werk, welches derselbe niedergelegt, weiter führen wird.

Ein Besucher.

Correspondenz.

Werther Herr Redakteur!

Da mir einige kleine Neuigkeiten auf dem Herzen liegen, möchte ich Sie hiermit bitten, dieselben in Ihrer werthen Zeitung zu veröffentlichen.

Letzten Samstag, am 30. Juli, hielt unser Herr Lehrer Visconti seine Schulprüfung ab. Dieselbe war sehr gut besucht und wurde auch von allen Schulpatronen für recht gut erklärt. Auch waren einige Schulpatrone von der Crane's Mill Schule, sowie der Truette A. W. Engel zugegen. Nach der Prüfung hielt Herr Visconti einige kleine Reden, welche sehr interessant waren.

Am Nachmittage hatten die Schulkinder ein kleines Tanzvergnügen, und alle Leute haben sich sehr gut amüsiert. Das Fest dauerte bis Mitternacht, und dann mußte Jeder wieder nach seiner Heimath zurückkehren.

Als ich mit Frau und Kind nach Hause kam, bemerkten wir, daß bei uns im Hause alle Schubläden durchsucht waren. Es ist doch immer gut, wie der „Bohemian John“ sagt, wenn man kein Geld hat. Dann kann einem auch keines gestohlen werden. Die zwei Schurken, Hallunken oder Spitzbuben, wie man sie nennen soll, welche zwei braune Pferde ritten, wurden um 3/4 Uhr Nachmittags von jemanden auf eine kleine Entfernung bei meinem Hause gefangen. Doch waren die Geschäfte sehr schlecht, die sie gemacht haben. Wenn die Spitzbuben, welche den Streich verübt haben, nochmal so ein Geschäft betreiben wollen, würden sie eine weit bessere Beute davontragen, wenn sie es probierten, wenn ich zu Hause bin.

Fr. Kaderli.

Ein süßer Athem

ist ein unfehlbares Zeichen eines gesunden Magens. Ist der Athem schlecht, so ist der Magen außer Ordnung. Es gibt kein besseres Mittel in der Welt, als Kolbol Dyspepsia Cure, um Verdauungsbeschwerden und alle Magenstörungen zu kurieren. Mrs. Mary S. Crif, White Plains, N.Y., schreibt: „Ich litt seit Jahren an Dyspepsie; versuchte alle möglichen Mittel, doch verflümmerte sich mein Zustand beständig. Durch den Gebrauch von Kolbol trat sofortige Besserung ein, und nachdem ich einige Flaschen genommen war mein Gewicht, meine Gesundheit und Kraft wieder völlig hergestellt, und ich kann jetzt alles essen, was ich will. Kolbol verdaut was man isst und hält den Magen süß. Zu haben bei B. C. Voelcker.“

Ausland.

Während die Russen in der Mandchurie beständig weiter zurückweichen und fast jeden Tag von den Japanern vertrieben werden, haben ihre Kriegsschiffe im rothen Meere und im stillen Ocean eine Anzahl Dampfer gekapert, hauptsächlich britische und deutsche, und einen derselben, den britischen Dampfer „Knight Commander“, samt seinem Cargo in den Grund gebort. Der hauptsächlich aus

Mehl bestehende Cargo des „Knight Commander“ war amerikanisches Eigenthum und wurde von New-York nach Japan verschifft. Die Ver. Staaten, England und Deutschland werden nicht verfehlen, Schadenersatz für diese Beschlagnahmen zu fordern, und wenn die Russen es so fortführen, so werden sie noch eine oder zwei Kriegsanleihen erheben und auf Entschädigungs-Zahlungen für die Heldenthaten ihrer Kreuzer verwenden müssen. In ihrer gegenwärtigen bedrängten Lage können sie den Forderungen der geschädigten Mächte kaum irgend welchen Widerstand leisten, und es ist rein unbegreiflich, aus welchem Grunde sie sich auf solche total unnötige und nutzlose Weise die bittere Feindschaft der neutralen Mächte zuziehen.

Zu einem Ehepaar, welches im Centrum der Altstadt Dortmund ein bürgerliches Privathaus bewohnt, kam dieser Tage eine echte Kölscherin, um eine zum Vermietnen ausgeschriebene Etage zu besichtigen. Nachdem die Dame des Hauses der Kölscherin die Räume gezeigt und Alles erläutert hatte, legte sie der Kellertant u. A. noch folgende Wünsche an's Herz: „Und dann möchte ich noch höflichst bemerken, daß mir Niemand das Haus betreten darf; z. B. Bäcker, Metzger, Milchfrau und derartige Leute, Alles, was von diesen gebracht wird, müssen Sie an der Hausthür abnehmen. Selbstverständlich geben Sie die Wäsche doch auch aus dem Hause, auch Strümpfe und Taschentücher dürfen Sie hier im Hause nicht waschen. Zum Kochen dürfen Sie nur reine Naturbutter verwenden, da ich Schmalz und anderes Fett nicht riechen kann.“ Nachdem man sich dann noch über den Preis verständigt hatte, fragte die Kölsche, sich in Position legend: „Ja, ja, Madam, die Wohnung an sich es so ganz nett un et gefällig mer och sons alles gut, aber wat ich froge woll, es dann bei der Wohnung och en Stall?“ — „Was? Ein Stall?“ — „Pui! Wofür denn ein Stall?“ — „Ja, ich meine, für da Giel, da der Wohnung he mehde deit. Adüs, Madam!“

Aus St. Petersburg wird berichtet. Der russische Minister des Innern v. Plehwe wurde letzten Donnerstag Vormittag um 10 Uhr ermordet, als er nach dem Dssee-Bahnhof fuhr, um sich von dort nach Peterhof zu begeben. Eine Bombe wurde unter die Füße des Ministers geworfen u. zerschmetterte dieselbe vollständig. Herr v. Plehwe's Körper wurde auf entsetzlicher Weise verstümmelt. Auch der Kutscher wurde getödtet, und die verletzten, wild gewordenen Pferde rannten mit dem vorderen Theile der Kutsche, welcher verhältnismäßig unbeschädigt geblieben war, im tollen Laufe davon. Eine Scene der wildsten Confusion entspann sich unmittelbar nach dem Vorfall. Polizisten und Gendarmen eilten von allen Seiten herbei, und eine große Menschenmasse versammelte sich um den Ort, an welchem die blutige Leiche des Ministers lag.

Ein Correspondent der „Associierten Presse“ war innerhalb fünf Minuten nach der Tragödie zur Stelle. Herr v. Plehwe's verstümmelter Körper lag in der Straße, nur theilweise bedeckt durch einen darüber geworfenen Polizei-Heberrock. Der linke Arm, dessen Knochen gebrochen war, ragte unter dem Kleidungsstücke hervor, und der Kopf war so schrecklich zugerichtet, daß die Gesichtszüge kaum zu erkennen waren. Trümmer der Kutsche und Fetzen des rothen Futter's des vom

Minister getragenen Uniform-Heberrockes lagen auf mehrere Hundertschritte hin auf der Straße zerstreut. Etliche Schritte von dem todtten Minister lagen die Leberreste des Kutschers in einer formlosen Masse. Herr v. Plehwe war im Begriffe, den Czaren zu besuchen, als ihn sein Schicksal ereilte.

Der Attentäter war ein junger Finnländer Namens Lealo. Er wurde von einem Splitter der Bombe, die mit Nägeln angefüllt war, schwer verletzt.

Es heißt, daß der frühere Minister des Innern Witte der Nachfolger des Herrn v. Plehwe werden soll.

Völlig schmerzlose Pillen
reinen das System, regen die Leber an, entfernen die Galle, verschönern die Gesichtsfarbe, kuriren Kopfschmerz und lassen einen guten Geschmack im Munde zurück. Die famosen Pillen, die dieses in angenehmer und wirksamer Weise thun, heißen „De Witt's Little Early Risers“. Bob Moore, von Lafayette, Ind., sagt: „Alle andern Pillen, die ich genommen habe, verursachen Leibweh; De Witt's Little Early Risers sind einfach vollkommen.“ Zu haben bei B. C. Voelcker.

Inland.

Kürzlich fand auf dem canadischen Exkursionsdampfer „Castanet“ auf einer Bergnigungsfahrt eine Explosion im Maschinenraum statt, wodurch das Schiff in Brand gerieth und die an Bord befindlichen 400 Passagiere, sowie 34 Mannschaften sich in größter Gefahr befanden. Das Unglück ereignete sich mitten auf dem St. Lawrence Strom, wohl 2 1/2 Meilen vom Lande entfernt, und die Flammen breiteten sich mit rasender Schnelligkeit aus. Der Kapitän ertheilte unverzüglich den Befehl, den Dampfer auf den Strand zu jagen und zwar an dem nächstgelegenen Punkte. Dann ließ er die Deckbemanning Rettungsgürtel unter die Passagiere vertheilen und forderte seine Mannschaft auf, den letzteren Muth zuzusprechen und vor Allem zu verhindern, daß Jemand über Bord springe. Gleichzeitig wurden die Löscheinrichtungen in Thätigkeit gesetzt, um den Flammen so lange und so viel wie möglich Einhalt zu gebieten. Die „Castanet“ wurde nach einer halben Stunde glücklich an's Ufer gebracht und die Passagiere mittels Booten auf's Trockene gefahrt. Nur Wenige hatten einige leichte Brandwunden davongetragen, während von der Mannschaft bei den Löscheinrichtungen mehrere Leute schwer verletzt wurden. Der Kapitän war der Letzte, der das brennende Schiff verließ; er mußte ins Boot hinabgelassen werden, da er durch den erstickenen Rauch bewußtlos geworden war. Ein Jeder hatte eine volle Pflicht gethan und diesem Umstande, sowie der Besonnenheit des Kapitans ist es zu verdanken, daß kein einziges Menschenleben verloren ging und daß während der Katastrophe Ruhe und Ordnung an Bord herrschten.

Beim Durchleeren dieses Berichtes wird man unzweifelhaft an die Katastrophe auf dem Exkursionsdampfer „General Slocum“ erinnert und unwillkürlich wird man sich die Frage vorlegen, wie es möglich war, daß auf dem canadischen Dampfer unter viel schwierigeren Umständen alle an Bord befindlichen Personen gerettet werden konnten, während bei der Slocum-Katastrophe über 1000 Personen zu Grabe gingen. Es wird wohl Jedermann einleuchten, daß der durch eine Explosion entstehende Schiffsbrand gleich von Anfang an einen größeren Feuerherd und eine weite

re Ausdehnung haben mußte, als das Feuer auf dem „Slocum“, welches in einem Faß seinen Ursprung fand und wohl ein paar Stunden brannte, ehe man es der Mühe werth fand, Gegenmaßregeln zu ergreifen. Der Kapitän der „Castanet“ jagte sein Schiff am nächstgelegenen Punkt auf den Strand, der Kapitän des „General Slocum“ kutschte erst noch verschiedene Meilen herum, ehe er sich zu dem letzten Mittel entschloß. Hätte er beim Ausbruch des Feuers sofort auf Land zu gehalten, so würde er am Fuße der 144. Straße gelandet sein, wobei ihm auch viel rascher Hilfe hätte zu Theil werden können, als auf Brothers Island. Und auf dem „Castanet“ herrschte Ruhe, auf dem Slocum dagegen eine wilde Panik, und die Mannschaften suchten sich zuerst zu retten, ehe sie an die Passagiere dachten.

Das africanische Zwergvolk auf dem Weltausstellungsplatz in St. Louis hat beschlossen, sich die ihm aufgedrungenen abendländischen Kostüme nicht länger gefallen zu lassen und zu seiner heimischen Tracht zurückzukehren. Diese ist nicht sehr complicirt und besteht aus einem an beiden Enden offenen Kaffeejack, den sie sich mit einem Bindaden um die Lenden gürten. — Und die Filibino-Tagorots, die boten dem Befehl Trost sich Hosen anzulegen. Bis neuerdings vom Onkel Sam ein Widerruf der Order kam. Des Lebens ist nun wieder froh, Er freut sich wie in früherer Zeit Vollkommener Hosenlosigkeit.

In warmem Wetter funktioniert die Leber oft nicht richtig, und eine außer Ordnung gebrachte Leber verursacht häufig Magenleiden. Irgend ein Leiden dieser Art wird durch Dr. August König's Hamburger Tropfen kurirt, die beste Frühjahrs-Medizin.

Texanisches.
Aus Borne wird berichtet, daß Friedrich Leich, der, wie neulich berichtet, von einem Mexikaner geflohen wurde, voraussichtlich von seiner Verwundung wiederhergestellt werden wird.

Die Telegraphisten der Katy-Bahn fingen am 1. August an zu streiken.

In San Marcos legte sich der Mexikaner Lebio Garcia am Montag unter eine Bogaz und schlief ein. Ein Güterzug stieß gegen die Car. Garcia wurde schlimm verletzt; sein rechter Arm mußte abgenommen werden.

Von den 36 Lehrern und Lehrerinnen, die in Borne die Sommer-Normalschule besuchten und ihre Prüfung bestanden, erhielten fünf Certifikate erster Klasse. Alle fünf waren aus Blanc O County.

Zahl der Baumwollballen, die laut Bericht des Ackerbau-Departements während der Saison 1902-1903 von den nachstehend genannten Orten per Eisenbahn verfrachtet wurden:

Austin	21,831
Ballinger	8,928
Boerne	788
Buda	1,172
Comfort	2,675
Conover	984
Gonzales	9,474
Houston	593,764
Karnes City	2,037
Kerrville	2,511
Kingbury	915
Kyle	2,414
Lacofia	951
LaGrange	9,142

Lockhart 12,978
Luling 9,681
Marion 4,004
Marwell 37
Nordheim 1,263
Ottine 800
Reedville 1,711
Rockdale 5,902
San Antonio 34,881
San Marcos 2,946
Schertz 1,203
Schulenburg 8,077
Seguin 11,124
Shiner 4,183
Van Hous 23
Victoria 5,194
Waring 1,800
Walters Station 40
Welfare 12
West 3,107
Wetmore 59

Die ganze texanische Baumwollernte von 1902-1903 betrug 2,458,206 Ballen; im Jahre 1901-1902 produzierte Texas, 2,742,257 Ballen; im Jahre 1900-1901, 3,561,180 Ballen. Die Ernte von 1900-1901 war die größte, die Texas bisher aufzuweisen gehabt hat.

Es ist einerlei, ob rheumatische Schmerzen chronisch oder akut sind, ob die Schmerzen auch noch so heftig, sie sind niemals so schlimm, daß Sts. Jakob's Oel dieselben nicht schnell wirksam heilen könnte.

Das Staatsschulgeld wird dieses Jahr wieder \$5 pro Kind betragen.

Luling erhielt seinen ersten diesjährigen Ballen am Samstag. Derselbe brachte dem Farmer P. D. Dunlap 11 Cents pro Pfund ein.

Das Bundes-Ackerbau-Departement wird am 25. und 26. d. M., auf Anregung des Congress-Representanten Slayden, in der Nähe von Borne eine Versuchsfarm eröffnen.

Die Sommer-Normalschule in San Antonio war von 219 Lehrern und Lehrerinnen besucht.

Carlos Bee von San Antonio wurde als temporärer und S. B. Cooper von Jefferson County als permanenter Vorsitzender der in Houston tagenden demokratischen Staats-Convention gewählt. Der Streit um die Vertretung von Austin County wurde zu Gunsten der Holt-Fraktion entschieden.

Bei Fort Lavaca hiedeln sich immer mehr Deutsche an.

Die denotatistische Staats-Convention will von einer Prohibitionserklärung in der Plattform nichts wissen.

Der Pan des Galvestoner Seewalls ist am Freitag beendet worden.

Zwei junge Leute Namens W. C. McCull und B. J. Monroe, welche angeklagt sind, neulich den J. & G. N. Zug bei Speer's Station in Leon County beraubt zu haben, wurden verhaftet und nach bestandenem Vorverhör nach Stellung von \$500 Caution in Freiheit gesetzt.

In Flatonia ist der Möbelkaden der Gebrüder Müller, sowie die benachbarten Gebäude, in denen sich Lange's Bäckerei und Starry's Saloon befanden, abgebrannt. Der Schaden wird auf \$6000 geschätzt.

Wo andere fehlgeschlagen.
„Jedes Frühjahr, 5 oder 6 Jahre lang, bekam ich eine Art Salzfluß, den nichts dauernd zu befechtigen schien. Schließlich probirte ich eine Flasche Dunt's Cure, welche mich schnell kurirte. Zwei Jahre sind seitdem verfloßen, aber das Uebel ist nicht wiedergekehrt.“
Mrs. Kate Howard, Little Rock, Ark. 50c die Flasche.

Tegamisches.

* Im County-Gericht zu San Marcos wurde der Mexikaner Jesus Ramirez wegen Uebertretung des Local Option-Gesetzes zu \$50 Geldstrafe und 20 Tagen Gefängnis verurtheilt.

* A. P. Veiter von Zentreh brachte am Mittwoch vorige Woche den ersten Ballen diesjährige Baumwolle nach Lockhart. Der Ballen wog 554 Pfund und brachte 10 1/2 Cents pro Pfund. Außerdem erhielt Veiter noch eine Prämie von \$39.45.

* Die Sommer-Normalsschule in San Marcos wurde von ungefähr 150 Lehrern und Lehrerinnen aus allen Theilen des Staates besucht.

* Sheriff Adam Seidemann von Seguin holte letzten Donnerstag aus San Antonio den Mexikaner Eugenio Ramirez, welcher angeklagt ist, vorletzten Samstag auf oder bei Westmeyers Platz bei Clear Spring den Antonio Garza erschossen zu haben; sowie Eugenio's Vater, Policarpo Ramirez, welcher angeklagt ist, einen Angriff auf Garza verübt zu haben. Die beiden waren von Deputy Sheriff Villareal arretirt worden.

Group

ist eine heftige Entzündung der Schleimhaut der Luftröhre, die sich zuweilen auf den Kehlkopf und die Bronchien erstreckt, und ist eine der gefährlichsten Kinderkrankheiten. Group kommt fast immer in der Nacht. Man gebe häufige kleine Dosen von Ballard's Dorchound Syrup und reibe den Hals mit Ballard's Snow Liniment ein. 25c, 50c, \$1.00 bei A. Tolle.

* In Lockhart wurde der Regier. Lehrer und Politiker J. W. Larremore am 27. Juli um 2 Uhr morgens von Unbekannten aus dem Hause geholt. Als sie mit ihm das Hofthor erreichten, schoß seine Frau dreimal mit einem 38 Kaliber-Revolver auf die Unbekannten. Sie sagt, sie sah einen Mann wanken, als ob er getroffen wäre. Die Unbekannten schossen in's Haus, ohne Jemand zu treffen. Dann entfernten sie sich und ließen Larremore liegen. Er starb zwei Stunden später. Eine 38 Kaliber-Revolverkugel war ihm durch den Unterleib gedrungen, und man sagt, daß er von seiner eigenen Frau geschossen wurde. Kurz vorher war ein Regier. in einem anderen Stadttheil von Unbekannten ausgepeitscht worden, und man glaubt, daß dies auch mit Larremore geschehen sollte, wegen irgend etwas, was er gesagt oder gethan hatte. Larremore war Vorsitzender des republikanischen Executive-Comites von Caldwell County und hinterläßt seine Frau und sechs Kinder.

* Foley's „Kidney Cure“ ist eine Arznei, die keinerlei Giftstoffe enthält und die jeden Fall von Nierenkrankheit heilt, in dem Rettung noch möglich ist. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* Die des Angriffs auf den Schuhmacher Schulz angeklagte Frau Schales von Seguin stellte am Donnerstag \$2000 Caution und wurde auf freien Fuß gesetzt. Gleich darauf wurde sie wegen angeblichen Schwindels wieder verhaftet; sie ist angeklagt, für Schuldscheine, die sie an Schulz ausgestellt hat, andere substituirte zu haben. Sie hat auch in diesem Falle Caution gestellt und befindet sich auf freiem Fuße. — Ihre Bondsleute in dem Angreifsfalle waren die Herren J. B. Dibrell und A. Mosheim.

* Bei Martin wartete Frä. Annie Crawford mit mehreren Freundinnen im Prago's und gerieth in eine tiefe Stelle und ertrank.

* In Houston rannte ein Güterzug gegen einen Straßenbahnwagen. Gustav Wilkening und sein zwölfjähriger Sohn Carl wurden getödtet.

Cholera Infantum.

Diese wird seit langem als eine der gefährlichsten Kinderkrankheiten angesehen, doch ist dieselbe bei richtiger Behandlung kurbar. Man muß nur Chamberlain's Heilmittel für Kolik, Cholera und Diarrhöe zusammen mit Kastoröl eingeben, wie es auf der Flasche vorgeschrieben ist und der Erfolg ist sicher. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

* Unter dem Passagier-Depot der Santa Fe-Bahn in El Paso wurde eine Menge Dynamit gefunden. Der Sprengstoff war so gelegt, daß das Gebäude bei der ersten starken Erschütterung in die Luft geschoßen wäre.

* In San Antonio trank ein anderthalbjähriges Regerkind einen Becher voll Petroleum aus und starb.

* Herr Albert Banderfuden von Friedrichsburg hat die Nomination als republikanischer Congress-Candidat des 14. Districts abgelehnt, weil seine Geschäftsinteressen ihm die Annahme unmöglich machen.

* Es giebt hier Viele, die mit Nierenleiden behaftet sind und die ein schlimmes Ende durch den Gebrauch von Foley's „Kidney Cure“ verhüten können. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* Zwischen Friedrichsburg und Grapevorn soll eine Landdriestraße eingegraben werden.

* In der Familie des Herrn Albert Madtke von Neu-Berlin ist ein Sohnlein angekommen.

* Herr Farrer Reisens von Seguin geht nach Friedrichsburg; als sein Nachfolger soll Herr Farrer Schweller von Red Rock bestimmt sein.

* Herr A. S. Wertheim ist von Gonzales nach Guadalupe County gezogen, wo er eine Schule übernommen hat.

* Die Frau des Farmers August Problewski von Gonzales County wurde von einer Kupferschlange gebissen und mußte längere Zeit das Bett hüten.

* In der Umgegend von Taylor wird die Johnsongras-Vertilgung mit drei Dampfmaschinen energisch betrieben.

Masche Vänderung für den Nibmatiker.

Foley's „Honey and Tar“ bringt dem Nibmatiker sofort Vänderung, auch in den schlimmsten Stadien; wo es rechtzeitig gebraucht wird, heilt es. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* Die deutschen Methodisten in Seguin bauen eine neue Kirche aus McQuency-Backstein, welche \$10,000 kosten wird.

* Ein Herr D. L. Bourland erbietet sich, eine Eisenbahn von Seguin via Geronimo nach der J. & G. R. - und M. R. & T. -Bahn bei Neu-Braunfels oder Goodwin zu bauen, unter der Bedingung, daß er das Begerecht, genügend Platz für alle Stationen und einen Bonus von \$20,000 erhält. Die Offerte ist an die Bürger von Seguin gerichtet.

* Die Republikaner im 15. Congress-District haben den Rechtsanwalt J. S. Morin von Kinney County als Congress-Candidaten nominirt.

Foley's „Kidney Cure“

Heilt die Bright'sche Nierenkrankheit; Heilt die Zuckerkrankheit; Heilt den Blasenstein; Heilt Blasen- und Nierenleiden.

Foley's „Kidney Cure“ heilt jede Krankheit die in der Blase oder den Nieren ihren Grund hat. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* Auf Louis Rauer's Platz nördlich von Seguin wurde eine kleine Tochter des Herrn Heinrich Krüger von einem Maulthier geschlagen und schwer verletzt, aber nicht gefährlich, am Beine verletzt.

* Die Weltausstellungscommissionäre von Frankreich, Belgien, Ceylon, Brasilien, Argentinien, Portugal und Schweden machten neulich eine Reise durch Texas.

* Bei einem Streit über „Base Ball“ wurde James Daniel, der 13jährige Sohn des Stationsagenten der J. & G. R.-Bahn in Laredo, von einem andern Jungen mit einem Ballknüttel über die Brust geschlagen. Durch den Schlag wurde eine Herzlähmung herbeigeführt, und der junge Daniel stürzte sofort tot zu Boden.

Für Rheumatismus empfohlen.

D. G. Higbee, Danville, Ill., schreibt am 2. Dez. 1901: Vor etwa 2 Jahren lag ich 4 Monate an Rheumatismus darnieder. Ich versuchte Ballard's Snow Liniment; eine Flasche kurirte mich. Ich kann es allen ähnlich Leidenden bestens empfehlen.“ 25c, 50c, \$1.00 bei A. Tolle.

Ernstes und Heiteres.

Ein alter Neger, der sich dieser Tage einen Japaner aufmerksam ansah, meinte: „Wenn in Japan schon die Weisen so dunkelfarbig sind, wie schwarz müssen dort erst die Niggers sein!“

Jeder Stand hat seine Bestimmung. Der Kaiser wird gefalbt, der Schusterjunge gewicht und der St. Louiser Stadtverordnete geschmiert.

Wie die Leute aus dem Leben scheiden, darüber gibt ein Tauschblatt folgenden witzigen Aufschluß: Der Advokat tritt vor einen höheren Richter; der Chemiker scheidet; der Diplomat wird abgerufen; der Gelehrte giebt den Geist auf; der Beamte wird in eine andere Welt versetzt; der Färber ist verblüht; der Condukteur hat seine letzte Reise angetreten; der Maurer trägt ab; der Romancier endet; der Matrose läßt in den Hafen ein; der Pfarrrer klagt das Zeitliche; der Straßenkehrer kehrt zu Staub zurück; der Schauspieler geht ab; die Wäscherin hat ausgerufen; der Vegetarier leidet in's Gras; der Kutscher fährt ab; der Musiker geht stöten; der Todtengräber fährt in die Grube; der Mörder wird in's Benkeits befördert; der Schaffner liegt in den letzten Jügen.

Baseballspieler und Wettläufer!

Louis A. Krüger, früher der flinkste Distanz-Wettläufer in Deutschland und Holland, schreibt am 27. Oktober 1901: „Während meiner Vorbereitung für ein achtwöchentliches Wettlaufen in Salt Lake City letzten April gebrauchte ich Ballard's Snow Liniment zu meiner größten Befriedigung. Ich empfehle es daher Allen, die an Verstauchungen, Querschnitten oder Rheumatismus leiden.“ 25c, 50c, \$1.00 die Flasche bei A. Tolle.

Ein gewisser John B. Holland

in New York will eine Flugmaschine erfinden haben, die nur 22 Pfund wiegt, \$10 kostet und mit deren Hilfe man 40 bis 50 Meilen die Stunde durch die Luft fliegen kann. Man braucht über diese Angaben nicht zu lachen oder die Nase zu rümpfen. Trotz aller Mißerfolge mit den vielen bis jetzt erfundenen Flugmaschinen ist es immerhin möglich, daß Herrn Holland's Maschine genau das leisten wird, was er sich davon verspricht. Herr Holland ist nämlich auch der Erfinder des submarinen Bootes, das unter Wasser fährt und sich vollständig beherrscht hat, trotzdem er, als er mit seiner Idee zuerst vor die Öffentlichkeit trat, von allen Seiten verspottet und verlacht und ihm haarklein nachgewiesen wurde, daß ein solches submarines Boot einfach ein Ding der Unmöglichkeit sei. Es erscheint daher durchaus nicht so unwahrscheinlich, daß der Erfolg, welchen Herrn Holland mit seiner Erfindung des Untersee-Bootes gehabt hat, sich bei seiner Flugmaschine wiederholt.

Brief an Gebr. Schreier.

Werthe Herren: Netze Geschäfte; wie wir unsern Agenten in Delhi, R. P., betamen. Gladstone & Paine waren Agenten für — (wir dürfen keine Namen nennen.) Wir wollten sie. Paine trug sein großes Colonialhans an. Sagte, er brauche 10 Gallonen für die Verzierung. Wir schickten ihm 10 Gallonen und sagten: wenn Sie alles draufliegen, kein Geld; bleibt was übrig, zurückschicken, das Verbrauchte bezahlen. Gut!

Er schickte 4 Gallonen zurück und übernahm unsere Agentur. Vor 4 oder 5 Jahren. Er weiß jetzt, daß seine frühere Farbe gefälscht war und ist; drum brauchte er 10 Gallonen, wozu 6 von uns genühten. Warten Sie auf den Namen; es ist nur einer, nach dem man sich richten kann: Devos Blei- und Zink-Achtungsvoll, J. W. Devos & Co. 43.

Faust & Co. verkaufen unsere Farbe.

In New York sind, der „World“ zufolge, 162 Millionen Eier in Kühhäusern aufgetapelt und warten auf höhere Preise infolge des Fleischi-Strikes. Diese Eier gehören zum größten Theil auch dem Fleischi-Truist, der sie los schlagen wird, wenn die Preise den gewünschten Profit abwerfen.

Eine merkwürdige optische Täuschung beschreibt der japanische

Physiker Teado. Sie entsteht, wenn der für physikalische Experimente häufig benutzte Barlappstein auf eine Wasserfläche gestreut und durch einen Luftstrom in eine kreisende Bewegung versetzt wird. Nachdem man das herumwirbelnde Pulver einige Zeit beobachtet hat, richtet man das Auge auf einen benachbarten Tisch, und man wird wahrnehmen, daß dessen Fläche sich zu drehen scheint, aber in einer umgekehrten Richtung von der des Pulver. Das Experiment ist höchst einfach und kann von Jedem nachgeahmt werden. Sägepane thun's vielleicht auch.

War von der Schwindnucht bedroht.

„Ein Jahr lang plagte mich ein kurzer Husten, und schon glaubte ich, ich hätte die Schwindnucht. Ich probirte eine Menge Mittel und doctorte mehrere Monate lang. Eine Flasche Foley's „Honey and Tar“ hat mich geheilt und seitdem habe ich nicht mehr daran gelitten.“ Herr C. Unger in einem Briefe aus Champaign, Ill., wohnt bei 211 Maple Straße. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Die amerikanischen Geschäftsleute genießen bis jetzt den Ruf, im Anpreisen ihrer Waaren am erinderlichsten zu sein. In der That wird wohl in keinem Lande der Erde so stark Reklame gemacht, als in den Ver. Staaten. Außer dem regelrechten Wege des Annoncirens in den Zeitungen und Zeitschriften wird beinahe jeder Raum, jedes Dach, jede Mauer und jeder Telegraphenmast für Reklamezwecke benutzt und die sogenannten wandern den und zum Theil sehr originellen Reklamen in den Straßen der Großstädte sind Legion. Dennoch hat dieser Tage ein erfinderischer Kopf in Paris die Amerikaner um verschiedene Pferdelängen gebeten, indem er eine ganz neuartige Reklame aufbrachte. Er suchte vor einigen Tagen in den Zeitungen gutgekleidete, intelligente Leute mit vollständig kahlem Schädel. Niemand ahnte, wozu er Leute mit kahlen Köpfen brauchte, aber jetzt kann man in den Cafés an den Boulevards höchst respectable Herren sehen, auf deren glänzend kahlen Schädeln in deutlicher Schrift zu lesen steht: „Trinkt Mergesaus Magenbittern, 5 Centimes per Glas.“ Die Vermietung eines kahlen Schädel's zu Reklamezwecken ist doch wohl das Höchste, was auf diesem Gebiete geleistet werden kann.

An das Publikum.

Die einzige Fiebermedicin, die ich jetzt fabrice, ist Dr. Mendenhall's Chill and Fever Cure, mit Bill und Unterschrift von mir auf der Flasche. J. C. Mendenhall, Evansville, Ind. (Erfinder von C. C. C. „Certain Chill Cure“) Nehmt die Sorte mit dem Bild darauf.

Kirchenzettel.

Sonntagschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens. C. H. Hempel, Pastor. Pfarrhaus zu Hortontown.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 9 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.

Deutsche Methodistenkirche in der Comalstadt: Sonntagschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr. August 7. Gottesdienst in Maxwell.

C. H. Waltersdorf, Prediger.

Notiz.

Zu verkaufen 80 Ader gutes Practico-Land 6 Meilen südlich von Lockhart, wovon 60 in Kultur und 20 in Pflanzung; alles unter Trakt-Hens. Zu erfagen in der Zeitungs-Office.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For CONSUMPTION, COUGHS and COLDS. Price 50c & \$1.00

A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Boudes free.

B. E. VOELCKER.

Es heißt, daß John D. Rockefeller, der Hauptmacher des Standard Oil Trusts, sich vom aktiven Geschäft zurückziehen und den Rest seiner Tage in Ruhe und Beschaulichkeit verbringen will. Nun, das kann sich ja der Mann leisten. Das Einkommen von seinem weit über hundert Millionen Dollars betragenden Vermögen soll sich nämlich auf über \$1000 per Stunde belaufen.

Folgende humoristische Anzeige erschien in einem Landblättchen in Indiana: „Farmarbeiter verlangt. Lohn 86 pro Tag. Breakfast im Bett servirt. Arbeitsstunden von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags. Alle schweren Arbeiten verrichtet der Arbeitgeber. Cigarren kostenfrei geliefert. Wer die ganze Saison arbeitet, kann die Farm haben. Sofort nachzutragen.“

Geheimnisvoller Unterschied.

Eine war bleich und fahl, die Andere frisch und rosig. Woher der Unterschied? Die mit der Rosenfarbe der Gesundheit nahm Dr. King's New Life Pills, um sich die Gesundheit zu erhalten. Durch sanfte Anregung der trägen Organe erzwingen sie gute Verdauung und verhindern Verstopfung. Verücht sie nur 25 Cts. bei B. E. Voelcker.

WM. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Die Walter A. Wood Grassmaschine wird garantirt als die beste im Markt. Kommt und seht dieselbe an die ihr wo anders kauft.

Studebaker, Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000

Ueberschuß, \$30,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Europa und u. s. w. werden ausgeführt und Einlassungen prompt betorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade.

Directoren: Louis Bennet, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Dr. Mendenhall's

CHILL AND FEVER CURE

kurirt

Schüttelfrost,

Fieber,

Malaria,

Biliosität.

Dieses Bild auf jeder Flasche.

Man nehme es als stärkendes Mittel und zwar immer anstatt Chinin.

wissenschaftliches Präparat; ist ganz verschieden von anderen Fiebermedicinen;

Resultat einer wichtigen Entdeckung, welche jahrelanges geduldiges Studiren

forischen repräsentirt. Schmeckt angenehm; eignet sich deshalb besonders für

und schwächliche Personen. Wenn diese Medizin nicht besser als irgend eine andere

so gibt Euch B. E. Voelcker, H. V. Schumann, A. Tolle,

W. Richter, Neu-Braunfels, oder Reynolds & Daniel, San

das Geld zurück.

Arbeitsejel u. Pferde

große und kleine, zu verkaufen. H. D. Gräber.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

Alle Sorten Fleisch

Selbstfabrizirte Wurst, nördliche Dänisches frisches Schmalz u. s. w. in jeder Tageszeit bei Harry Mergel, Wegels Store-Gebäude, Seguin, Texas. Telefon No. 33.

Mammoth Wood Yard

Neu-Braunfels, Texas. Gutes trockenes Holz in jeder Zeit zu billigen Preisen. Jeder überausige Preis. Frank P. Dora, Eigentümer. Telefon 34.

ker
italien.
en.
alien.
isten.
und besten
IG,
Store.
men Weiner
afen.
df.
im Park.
en.
ch
schaften, die nicht
den zu beruhigen
zu trübsinnigen
von Whiskey, be
te wird von der
eine Quarantäne
Jhr überlä
Toll
saloon.
i Marcos,
Texas.
bis \$15.00
und Umgebu
it 5 Prozent
sich an
St., 5
Seidem
ht:
uadulose Sch
nglich unter
den Monat
ritatlicher Zeit
s wendet man
s. Peterle,
Weissen, Ter
Sand
bis \$15.00
und Umgebu
it 5 Prozent
sich an
St., 5
Seidem
ig
nten: Eine
ede nicht
2 Gallerien
sible u. Lan
kulture, gar
Ein Ziel
auch die
Diese Anp
t bu r 41
mman
Berwaltung
renftigen
im Sonnen
rgene am
eu - Braun
rfaue
u verhandelt,
7 Ader, 50
tares abget
ruble u. Lan
kulture, gar
Ein Ziel
auch die
Diese Anp
t bu r 41
mman
Berwaltung
renftigen
im Sonnen
rgene am
eu - Braun

Lozales.

Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu Braunfels nach Clear Spring
9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.
Ankunft in Neu - Braunfels, 5 Uhr 30
Minuten abends. R. F. D. Route 3.
Von Neu Braunfels über Sattler nach
Clear Spring um 7 Uhr morgens jeden
Mittwoch und Freitag; Ankomst
in Neu Braunfels um 7 Uhr abends
jeden Dienstag und Samstag.
Von Neu Braunfels über Smithson's
nach Weldon, um 11 Uhr vorm.
jeden Montag und Freitag; Ankomst in
Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags
jeden Dienstag und Samstag.
Von Neu Braunfels nach Solms, um
10 Uhr 30 Minuten morgens täglich
jeden Sonntag; Ankomst in Neu Braun-
fels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags.
R. F. D. Route 2.
Von Neu Braunfels über Goodwin
nach Weldon, täglich, ausgenommen Sonn-
tag, um 9 Uhr 30 Minuten morgens.
Ankomst in Neu Braunfels um 5 Uhr 30
Minuten nachm. R. F. D. Route 1.
Die Postkassen müssen, wenn sie recht-
zeitig besetzt werden sollen, mindestens
15 Minuten vor Abgang der Post in die
Kasse aufgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.
Abfahrt der Personenzüge der M.
& T. Bahn von Neu Braunfels.
Nach Norden:
1. 8:12 morgens.
2. 10:05 abends.
Nach Süden:
1. 6:39 morgens.
2. 8:07 abends.
Man nehme den „Raty Flyer“ nach
W. Fort Worth, Dallas, Denison,
Louis und darüber hinaus.
Der beste Weg zur Weltausstellung
über die „Raty“. Ein idealer Zug
„Raty Flyer“, der hier um 10:05
abends abfährt und um 7:27 Uhr
morgens in St. Louis eintrifft.
In diesem Zuge kommt man am Tage
in Mexicos, das Indianer-Territori-
um Kanis.
Ein anderer schneller Zug ist der „Ra-
ty Special“, der hier um 8:12 Uhr
abends abfährt und um 1/2 7 Uhr am
Anfang des folgenden Tages in St. Louis
ankommt. Dies ist der bestausgestattete
Zug der Texas-Verl.
Elegante neue Schlaf- und Stuhlwa-
gen, ohne Umsteigen.
In der schönen Gegend zu sehen, nehme
man zur Fahrt den „Raty Flyer“ und
Wahlreise den „Raty Fair Special“.
J. C. Webb, Agent.
Die Welt- und Zeit sparende Eisen-
bahn.
Die J. & G. N. Texas
Road.
sechs Personenzüge, welche täglich
von Neu Braunfels nach St. Louis ver-
lassen:
Nach Süden:
1. 6:09 morgens.
2. 8:42 „
3. 10:32 abends.
Nach Norden:
1. 8:00 morgens.
2. 11:16 nachmtg.
3. 12:33 abends.
Am No. 4, dem „High Flyer“, kommt
man am Abend des nächsten Tages ohne
Umsteigen in St. Louis an.
No. 5 hat durchgehende Chair Cars
von Neu Braunfels nach Dallas, Fort
Worth, Gainesville, Paris, Oklaboma
Kansas City, Mo.
No. 6 ist der beste Zug nach Mexico.
W. F. Keel, Ticket Agent
der J. & G. N. Bahn,
Neu Braunfels, Texas.
Eine schnelle und bequeme Reise zur
Weltausstellung und zurück in den am
besten und bequemsten ausgestatteten
Zug garantiert die „Zeit und Geld spa-
rende Eisenbahn“, die J. & G. N.
Gebraucht jetzt Schumann's
eine Star Screw Worm Lin-
ient für Wärmer am Vieh.
ist das beste. Macht Wür-
er auf der Stelle todt, und
er die Fliegen ab.
Preis 35 Cents.
abreicht und zum Verkauf bei
S. B. Schumann,
Neu Braunfels, Tex.
Sonntag war der heißeste Tag
im Sommer. Das Quecksilber
Thermometer stieg bis auf 95
Grad.
Herr Fritz Krueger von Good-
win kann diese Woche anfangen,
Kumwolle zu pflücken.
Das Stat Turnier, das für
diesen Sonntag nachmittags in
dem Hill angezeigt war, ist auf
unbestimmte Zeit
aufgeschoben worden.
Die Einnahmen des City Col-
lege's Wagenführer für den Mo-
nat Juli betragen \$1230.78.

Zahl der Baumwollballen, die
laut Bericht des Ackerbau-Departement's
während der Saison 1902-
1903 von den Eisenbahn-Stationen
in Comal County per Bahn ver-
sandt wurden:
Neu-Braunfels 2068 Ballen.
Davenport 495 „
Goodwin 275 „
Gruene 12 „
Hunter 230 „
3080 Ballen.
Am Samstag, den 13. August,
läßt die J. & G. N. Bahn Expre-
sszüge zur Weltausstellung nach
St. Louis gehen. Rundreise-Ti-
ckets von Neu-Braunfels nach St.
Louis und zurück kosten nur \$18.05;
von anderen Stationen im Verhält-
niß. Die Tickets müssen innerhalb
sieben Tagen für die Retourreise be-
nutzt werden.
Man gelangt ohne Umsteigen
nach St. Louis. Die Gebühr für
Benutzung des Schlafwagens ist in
obigem Preis nicht mit eingeschlo-
sen. Drei Züge täglich, die in St.
Louis morgens, mittags und
abends ankommen. Nähere Aus-
kunft erteilt jeder Ticket-Agent
der J. & G. N. Bahn.
Die Stadt hat kürzlich eine
Carladung Wasserleitungsrohre
erhalten, welche \$702.78 kosten.
Die in Mayor Hoffmann's
Stadtgericht während des Monats
Juli auferlegten Geldstrafen be-
trugen sich auf \$6.00.
Die Gebühren für die Erlaub-
nisscheine, welche Mayor L. A.
Hoffmann im Juli ausstellte, be-
trugen sich auf \$234.00.
City Sexton J. Bloedorn be-
richtet, daß im Juli eine Verding-
ung auf dem Neu-Braunfeller und
drei auf dem Comalstädter Fried-
höfe stattfanden.
Die J. & G. N. - Bahn hat
mit mehreren hiesigen Bewohnern
ein Abkommen getroffen wegen
eines Spezial-Touristen-Schlafwa-
gens, der am 15. August um 9 Uhr
23 Minuten abends von Neu-
Braunfels nach St. Louis abfährt
und am 17. August morgens um 7
Uhr 18 Minuten in St. Louis an-
kommt. Tickets, die innerhalb 15
Tagen für die Retourreise benutzt
werden müssen, kosten \$27.75;
eine Schlafstelle für Zwei im Slee-
per wird \$3.50 oder weniger kosten.
Wer Mahlszeiten unterwegs und
Unterkunft in St. Louis wünscht,
kann reduzierte Preise bekommen.
Wer es vorzieht, kann seinen Lunch
mitnehmen und die Ausgabe für
die Mahlszeiten unterwegs ersparen.
Man hofft dies zu einer angeneh-
men Tour zu gestalten. Wer in
dieser Spezial- Car mitzugehen
wünscht, wende sich gefälligst an
W. H. Leek in der J. & G. N. Ti-
cket-Office, welcher mit Vergnügen
die nötigen Anordnungen treffen
wird.
Laut Schatzmeister J. Plumey-
ers Bericht hatte die Stadt Neu-
Braunfels am 1. August die folgen-
den Gelder an Hand:
Allgemeiner Fond \$920.20 1/2
Für alte Schul 265.25 1/2
" Brücken 99.45 1/2
" Straßenbau 348.76 1/2
" " 522.28
" " 85.21 1/4
" " 219.75
" Friedhofszwecke 48.96
Wasserwerke-Einkünfte 93.65
\$2603.35 1/4
Nach fünfjähriger Krankheit
verchied am Samstag, den 30. Juli,
Frau Sophia Katha-
rina Kruse, geb. Barone.
Dieselbe wurde zur Osterzeit 1819
zu Resdorf am Kyffhörn in Han-
over, Deutschland, geboren. 1843
vermählte sie sich mit ihrem ihr im
Jahre 1881 im Tode vorausgegan-
genen Gatten Herrn Friedrich
Kruse. 1860 kam sie mit ihrem
Gatten und den Kindern nach Ame-
rika und siedelte sich gleich in hie-
siger Gegend an. Sonntag, den
31. Juli, wurde sie unter zahlreicher
Betheiligung auf dem Friedhofe in
Hortontown beigesetzt. Um die
Verbliebene trauern zwei Söhne,
eine Schwiegertochter, neun Enkel,
ein Urenkel und viele sonstige Ver-
wandte und Bekannte.
C. R. S.
Herr August Nolte vom York's
Creek brachte am Dienstag den er-
sten diesjährigen Ballen Baum-

wolle nach Hunter. Der Ballen
wog 542 Pfund, wurde als „good
midling“ klassifiziert und von Wal-
hoefer & Stroud für 12 Cents das
Pfund gekauft.
Senator Faust wurde als einer
der Vice-Präsidenten der in Hou-
ston tagenden demokratischen
Staats-Convention gewählt.
Weltausstellungs - Besucher:
Frau A. Stenar, Dr. Leonards,
Prof. Haelbig und Frl. Meta Hael-
big, H. F. Cook und Frau, J.
Hampe jr. und Frau, Frl. Lydia
Simon, Frl. Leonie Raegelin, Ad.
Holz und Frau, Prof. A. Karbach,
John Faust, Heinrich Grote (Voo-
out), Ferdinand Grote (Wetmore).
Die „Firemen's Band“ wird
am Donnerstag Abend, den 11. Au-
gust, um 9 Uhr auf dem Marktplatz
concertieren.
Am dem Stat-Turnier bei Emil
Walchmidt beteiligten sich 39
Spieler. Preise erhielten:
1. Fritz Dräbert, \$5.00, für die
meisten Points.
2. August Triesch, \$40.0, für das
höchste Spiel ohne Matadoreen.
3. Adolph Moeller, \$3.00, für
die meisten gewonnenen Spiele.
4. Tisch No. 8, \$2.00, für die
meisten Points am Tisch.
5. Adolph Henne, \$1.00, Trost-
preis.
August Nolte vom York's
Creek brachte letzten Donnerstag den
ersten diesjährigen Ballen Baum-
wolle nach Neu-Braunfels. Dersel-
be wurde hier gegnnt und von
Knotz & Eiband für 10 1/2 Cents pro
Pfund gekauft.
Im Monat Juli stellte County
Clerk Rudolph Richter Heiraths-
scheine für die folgenden Paare
aus:
J. N. Johnson und D. L. B.
Thompson.
J. A. Reddie und Nora Hernan-
dez.
Oskar Schulz und Ino L. Fuchs.
E. Martinez und Nestora Galan.
Sam Meeks und Lita Dent.
D. W. Henderson und Alexandra
Gmund Moeller und Marie
Scholl.
Francisco Martinez und Sofia
Bera.
Chas. Adare und Roia Mable
Twen.
A. M. Charpier und Elfrida Ro-
wotny.
Theodor W. Froelich und Maria
Syring.
Am Dienstag Morgen wurden
in der hiesigen katholischen Kirche
durch Herrn Pfarrer Wad getraut:
Herr Theodor W. Froelich und Frl.
Maria Syring.
Herr A. W. Engel bewirbt sich,
wie aus der Anzeige an anderer
Stelle ersichtlich, um das Amt des
Commissioners des 3. Precincts
von Comal County. Herr Engel
ist allen Wählern persönlich bekannt;
er ist ein tüchtiger, erfolgreicher Ge-
schäftsmann, mit den öffentlichen
Vorkalangelegenheiten gründlich
vertraut und würde die Pflichten
seines Amtes treu und gewissenhaft
erfüllen.
Seit unserem letzten Berichte
beehren uns die folgenden Leser,
Leserinnen und Freunde der Neu-
Braunfeller Zeitung mit ihrem ge-
schätzten Besuche: H. Bernhard,
- Diez, Frau Aug. Kallies, Frau
C. Großgebauer, Carl Kreuzler,
Hy: Jipp, Hermann Ueder, Otto
Reimatz, Senator Faust, S. B.
Pfeuffer, H. D. Greene, J. J.
Maier, - Albes, R. H. Krause, E-
mil Waldschmidt, Harry Seele,
Theodor Kraft, August Schorn,
Alons Wid, Fritz Meyer, Fritz Krü-
ger, G. F. Becker, Prof. A. C. A.
Williams, Willie Streuer, Fritz
Krause, Hans Braun, Wm. Schmidt,
Fritz Waldschmidt, A. Karbach und
viele Andere.
In Land's's Eisfabrik fiel Gus.
Boigt von einer Leiter und zog sich
schmerzhaft Verletzungen zu.
Der beste Collar im Markt ist
immer noch der Rogall; nur zu haben
bei W. M. Tays.
Hawkes, die besten Brillen im
Land, und die New Home Nähma-
schine immer noch zu verkaufen bei
Tolle & Hampe.
Garantirte Beste beim Homann.

Wm. Tays & Co. haben eine
Car Milburne Buggies, Hacks, Surreys
etc. erhalten.
H. Tolle's Halm Saloon -
Whiskey per Quart u. Gallone, \$2 u.
aufwärts.
Streicht Eure Buggies an mit
Lucas Farbe, sie hält den Glanz. Zu
haben bei
R. Holz & Son.
Alle, welche sich noch nicht mit einem
Lack-, Mast- oder Putzer-Messer vom
Homann geschmitten haben, sollten sich
eines kaufen; die halten; Schnitt garantiert.
Soeben erhalten: All Over Lace, sehr
hübsche Muster, bei Tolle & Hampe.
Wenn Eure Buggies schlecht sind,
verhandelt sie auf eine neue bei
Wm. Tays & Co.
Ludwig's Saloon, Ecke von San
Antonio- und Castell-Strasse. Whiskey
in Quart und Gallone.
Champion Nähmaschine, mit
ganz Stahl-Hebeln nur zu haben
bei R. Holz & Son.
Wenn Ihr ein Pferd seht, welches
den Kopf stolz trägt, könnt Ihr Euch drauf
verlassen, daß es ein Collar vom Ho-
mann an hat; das ist der Grund, die
drücken nicht.
Wir verkaufen Ihnen Mosquito-Netze
und Bettelie und machen dieselben in Ihrem
Hause an für einen Dollar und fünf-
dreißig Cents.
Schöne Buggies mit extra
breiten Sigen für ältere Leute, extra
schmale und enge für junge, bei
Wm. Tays & Co.
Whiskey, per Quart u. Gallone, bei
Hermann Tolle im Halm Saloon.
Garantirte Scheren beim
Homann.
Second Hand Buggies und Hacks
bei R. Holz & Son.
Alle Sättel sind von \$2.00 bis
\$5.00 billiger wie je bei Wm. Tays.
San Metal Satin und Silk Tissue,
das Neueste, bei Tolle & Hampe.
Dr. Peter Fahrner's Alpenkräuter
Blutleber und sonstige Medicinen sind
zu haben bei H. Tolle.
Eine schöne Auswahl Rub-
ber & Steel Tire Runabouts zu sehr
billigen Preisen bei
Wm. Tays & Co.
Buggies, Surreys oder
Ambulancen kauft man am billig-
sten bei R. Holz & Son.
Ein Einpänner-Buggy-Gesährt für
\$10.00 ist sehr schön; beim Homann.
Whiskey in Quart und Gallone bei
Hermann Tolle, Ecke von San An-
tonio- und Castell-Strasse.
Peggy from Paris' Ladies' Hand
Bags, alle Farben und Größen. Hand-
taschen und Gürtel für Damen, die neueste
Mode, bei Tolle & Hampe.
Geschirre, Collars, in großer
Auswahl zu herabgesetzten Preisen.
if
Wm. Tays.
Erhalten eine Carload „Wanda
Flour“, Bester als je!
427 H. D. Gruene.
Die paar Ice Cream Freezer, welche
noch da sind, verkauft Homann jetzt
unter Kostenpreis.
Wir handeln Eure alte Buggy ein
für eine neue.
Wm. Tays & Co.
Ein Bonnetts, alle Farben und
Preise von 20 Cts. bis \$1.50, bei
Tolle & Hampe.
Fran A. Stenar ist nach dem
Norden gereist, um ihre Herbst- und Win-
ter-Waaren einzukaufen, und ihre moder-
nen Hüte selbst zu trimmen. Während
dieser Zeit werden zwei Damen im Ge-
schäft angestellt sein, um alle Kunden auf
das Beste zu bedienen. 413
Noch einige gebrauchte Sättel im
guten Zustand sehr billig beim Homann.
Neun verschiedene Muster englisches
und amerikanisches Lenoleum, sechs u.
zwei Fuß breit, bei J. J. Jahn. if
Buggies, Surreys, Hacks.
Von der billigsten bis zur besten Sorte
soeben erhalten, werden zu niedrigsten Prei-
sen verkauft bei
Wm. Tays & Co.
Mexikanische Bandwurmer-Kur.
Das berühmte mexicanische Bandwurm-
mittel vertreibt den Bandwurm vollständig
und leicht in wenigen Stunden. Preis
nur \$2.00. A. Tolle's Apothek.
Reduzirte Preise auf allen neuen
Sätteln, bis die Muster für dieses Jahr
da sind, beim Homann.
Whiskey, verschiedene Sorten, von
\$2 die Gallone aufwärts, per Quart und
per Gallone bei Hermann Tolle im
Halm Saloon.

An das Publikum!

Da Bauholz in den letzten
drei bis vier Monaten von ein-
bis ein und einen halben Dol-
lar per 1000 Fuß im Preis
herunter gegangen ist in den
Sägemühlen, so haben wir, da
wir alles unser Holz erst kürz-
lich gekauft haben, bedeutend
billiger eingekauft als andere
Holzhändler und können des-
halb billiger verkaufen, ob-
gleich dies nicht der alleinige
Grund unseres billigen Ver-
kaufs ist, sondern wir gehö-
ren zu keinen „Ruffs“, und
stecken mit Niemand unter ei-
ner Decke um Preise in der
Höhe zu halten und das Pub-
likum auszurauben. So wenn
Ihr zu bauen gedenkt, oder
sonst Holz und Baumaterial
gebraucht, vergeht nicht vorzu-
sprechen, da wir die Leiter von
billigen Preisen sind.
Achtungsvoll
Senne Lumber Co.
Auf dem Platze der alten Fi-
scher's Lumber Yard.
Ball
in der
Germania Halle
am Sonntag, den 17. August.
Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Hans Braun.
Skat-Turnier
in
Redwood
am Sonntag, den 7. August.
Ein guter Freiland wird an dem Tage
seziert.
Freundlich ladet ein
Fritz Meyer.
Ball
in der
Barbarossa Halle
am Sonntag, den 7. August.
Freundlich ladet ein
Ernst Jipp.
Angebote verlangt.
Angebote und Vorschläge für den Bau
eines zweigeschossigen Wohnhauses aus Bad-
stein und Stein für Herrn John Faust
von Neu Braunfels werden bis zum 10.
August 4 Uhr nachmittags entgegenge-
nommen. Pläne und Specifications kön-
nen in der Office der Architekten Couglin
& Ayer in San Antonio, oder bei Faust
& Co. in Neu-Braunfels nachgesehen wer-
den.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Einladung.
Alle, die dieses Jahr Wädhren zu mei-
nem Fest gebracht haben, sind freund-
lich eingeladen zu dem bevorstehenden
Fest Vier auf Sonntag nachmittags, den
14. August. Theodor Kraft.
An das Publikum!
In Folge des außergewöhn-
lichen Preis-Rückganges aller
Sorten von Bauholz auf den
Sägemühlen, sind wir in
Stand gesetzt, zu gleichmäßig
niedrigen Preisen zu ver-
kaufen und jeder Konkurrenz von
Außen kommend oder hier am
Platz zu begegnen. Wir er-
suchen Alle, welche Baumateri-
al benötigen sind, ganz beson-
ders aber unsere alte Kund-
schaft, deren Vertrauen wir zu
schätzen wissen, und das wir
nach wie vor zu behalten wün-
schen, bei uns vorzusprechen,
um sich von dem Gefagten zu
überzeugen.
Achtungsvoll,
G. Pfeuffer Lumber Co.
Zu verkaufen.
Eine gute Jersey-Kuh mit jungem Kal-
be bei
Albert Habermann,
41 St
New Braunfels.
Zu verkaufen:
Eine Farm zwei Meilen von Hunter
am Yorks Creek, enthaltend 166 Ader, wo-
von 130 in Cultur sind; Gebäulichkeiten
im Werthe von \$2000, drei Ethernen und
drei gute Brunnen, große Molassesspresse,
Windmühle u. s. w. Nähere Auskunft
erteilt der Eigentümer Gus. J.
Becker, Neu - Braunfels, R. F. D.
No. 1. 42 St

Spezieller Schlafwagendienst

der J. & G. N., der „wah-
ren Weltausstellungs-
Linie“.
Am 31. Juli legte die J. & G. N.-
Bahn, in Verbindung mit der Iron
Mountain Route, neben ihrem regulären
Schlafwagendienst, zwischen Texas und
St. Louis noch eine spezielle Schlafwagen-
Linie in Betrieb. Es werden dazu die
feinsten Sommer-Schlafwagen benutzt,
die von der Pullman Company je gebaut
worden sind, die höchsten und bequemsten,
die es gibt.
Die Gebühren betragen ungefähr halb
so viel wie die regulären Schlafwagen-
Raten, nämlich nur \$3.50 für das dop-
pelte Bettel von San Antonio nach St.
Louis, \$3.50 von Austin nach St. Louis,
und im Verhältnis von anderen Stationen.
Diese Schlafwagen befinden sich auf Zug
No. 6, dem „Night Express“, welcher San
Antonio um 8:30 Uhr abends, Neu-
Braunfels um 9:33 Uhr abends, Austin
um 11:20 Uhr und Taylor um 36 Mi-
nuten nach Mitternacht verläßt und am
zweimächsten Morgen um 7:18 Uhr in
St. Louis ankommt. Zurück kommen
diese Cars mit dem Zuge, der St. Louis
täglich um 8:20 Uhr abends verläßt und
am zweimächsten Morgen um 1/2 8 Uhr in
San Antonio eintrifft. Näheres bei
jedem Agenten. if
Kirchenzettel.
Deutsche Methodistenkirche in der
Comalstadt:
August 7. Gottesdienst in Max-
well.
Nächsten Sonntag Abend, den 7.
August, Gottesdienst in der Kirche.
August 14. ebenfalls Gottesdienst
in der hiesigen Kirche.
August 21. Gottesdienst in Wade.
C. H. Waltersdorf, Prediger.
Gottesdienst und Sonntagschule
10 Uhr morgens.
7. August - Hortontown.
14. August - Frankfurt.
21. August - Hortontown.
28. August - Specht's.
C. H. Hempel, Pastor.
Pfarrhaus zu Hortontown.
Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit,
beim Tode und bei der Beerdigung un-
serer ungeliebten Mutter, Großmutter
und Großmutter, Frau Sophie
Krause, geb. Barone, hülfreich zur
Seite standen und uns ihre Theilnahme
erweisen haben, besonders Herrn Heinrich
Lüren und Frau, sprechen wir hiermit
unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danklagung.
Allen, die uns beim Tode und bei der
Beerdigung unseres ungeliebten Toch-
terleins Gertrude ihre Theilnahme erwie-
sen haben, sprechen wir hiermit unsern
tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Eltern:
C. J. Altes
und Anna Altes, geb. Kloepper.

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.
Ed. Goldenbagen,
Schreibt
um einen Katalog. Herbst-Semester be-
ginnt am 6. Sept. Alamo City Com-
mercial College und Alamo City Business
College vereinigt, San Antonio, Texas.
Man adressirt: Ebafer & Downey,
Eigentümer. 413
San Antonio
International Fair
Opens Oct. 22, Closes Nov. 2
Aus Sabine, Texas, wird be-
richtet: Die Southern Pacific-
Bahngesellschaft hält sich eine Re-
gierungsan, deren Pflicht es ist, den
Arbeitern der Bahn die Moskitos
vom Leibe zu halten. Diese Ver-
scheucher der Stadtmückenschwärme
empfangen Tagelohn, wie alle Ar-
beiter, und haben das Bestreben,
mehr zu verdienen, als \$1.75 den
Tag, was sie bisher erhielten, u-
zwar bezieht sich ihre Mehrforder-
ung auf 50 Cents. Die Bahn-Ges-
ellschaft sieht aber den Grund nicht
ein, und daher ist es zum Strike
gekommen.
San Marcos erhielt seinen er-
sten Ballen Baumwolle am Mon-
tag. Der Ballen wurde von Bar-
bee & Deys gezogen und von Tal-
bot & Son für 11 Cents das Pfund
gekauft.
In Houston tagt die demo-
kratische Staats-Convention.

Der Neunundfiebzigste.

Ergählung von A. Groner.

(Fortsetzung.)

Der Wagen hielt vor dem Pfarr- hause.

Man hörte Janos zu den Pferden reden und dann jemanden die Trepp- pe heraufkommen.

Bier Paar Augen waren auf die Klink- te gerichtet, die jetzt niederge- drückt wurde.

Und nun stand ein altes, dürres Männ- chen auf der Schwelle.

„Ich bin Farkas,“ sagte es mit einer dünnen Stimme.

„Farkas,“ wiederholten schier ver- wundert vier andere Stimmen, während das Männchen mit einer leichten Verbeugung eintrat.

„Also dieser runzelige Zwerg ist der, den jene am meisten fürchten, die überhaupt Nachforschungen zu fürchten haben,“ dachte der Graf und ging dem Männchen entgegen und reichte ihm die Hand. Der Kleine schüttelte sie ein wenig.

„Ich habe Sie berufen, Herr Farkas!“ sagte der Magnat, unwillkür- lich ein wenig stolz, denn er war doch überrascht, daß der Detektiv ihn genau so behandelte wie Seine Majestät, wenn er in der Ofener Königsburg erschien.

Dieses stark betonte „Ich“ sagte Farkas, daß er vor dem städtischen Kavali- er der ungarischen Reichshälfte stand, aber es brachte ihn nicht im mindesten aus der Fassung.

„Also Sie sind der Graf,“ erwiderte er gemächlich, „und wer sind die anderen Herren?“

Der Graf fing an, belustigt zu sein. Also dieser Zwerg begehrte es, daß man ihm die Gesellschaft vorstelle! Auch gut, sogar recht notwendig, denn schließlich war dieser Kleine ja doch jetzt der Herr der Situation, wenn sie überhaupt einen Herrn finden sollte. Und so kam es, daß der Graf dem Detektive die Anwesenheit in aller Form nannte.

„Und wozu brauchen Sie mich, Herr Graf?“ fragte Farkas alsdann, sich auf einen Stuhl niederlassend.

Auch die Anderen setzten sich, sie konnten ihm doch nicht stehend ant- worten.

„In diesem Hause wurde ein Mord begangen,“ begann der Graf, „Wann?“

„Heute Nacht.“

„Wer ist der Ermordete?“

„Der Pfarrer.“

„Womit wurde er getötet?“

„Das weiß man nicht.“

„So sind Sie nicht ein Doktor der Medizin?“ fragte Farkas mit einem Blick nach Dr. Jany.

„Doch!“ antwortete dieser.

„Nun — und?“ Farkas war sicht- lich verwundert.

„Der Leichnam fehlt,“ gab Dr. Jany ein wenig gereizt zurück.

„Fehlt?“

Farkas fing an, sich für den Fall zu interessieren.

„Bitte, mich nach dem Orte des Ver- brechens zu führen,“ sagte er, sich erhebend.

Man führte ihn in das Nebenge- mach.

Erdoßy ging mit der Lampe vor- an. Der Stuhlrichter rief nach Lista und befahl, für mehrere Lichter zu sorgen. Sie wurden, während die Herren in des Pfarrers Arbeitszim- mer weilten, gebracht.

Der Ortsvorsteher hatte die Lampe auf den Rand des Schreibtisches gestellt. Sie beleuchtete deutlich die Plutische. Aber das dunkle Gefäß an den Wänden verhielt sich vollständig das ungenügende Licht. Farkas stand mit verchränkten Armen vor der grauenhaften Spur. Ihm jedoch schien sie kein Grauen zu verursachen.

Was aus seinen kleinen grauen Augen schaute, war nur ein lebhaftes Interesse.

„Wer hat dieses Zimmer seit der Entdeckung der That betreten?“ fragte er.

Der Doktor, welcher sich bereits darüber auf das genaueste erkun- digt hatte, gab ihm Auskunft: Es waren am Morgen nur Lista, die Großin, Janos, der Schreiber, Er- doßy und er selber darin gewesen, und nachmittags hatten es auch noch der Graf und Herr von Körmen- dy betreten.

„Also sonst Niemand als die Ge- nannten?“

„Niemand.“

„Bitte, zu verfügen, daß die drei Dienstleute heraufgerufen werden.“

Es geschah. Erdoßy verließ das Gemach.

„Wer ist etwa sonst noch im Hause?“

„Nur noch der Metzger und die Ruhmagd.“

„Gut. Und sonst ging Niemand aus dem Hause, kam Niemand herein?“

„Niemand. Der Hausflur — der einzige Ausgang, wird von einem Wächter bewacht.“

„Dieses Gemach hat keinen zwei- ten Ausgang?“

„Doch. Neben jenem Bücher- gestelle befindet sich eine Thüre.“

„Wohin führt sie?“

„In einen Gang, an dessen Ende eine Stiege nach der Sakristei führt.“

„Ah!“ machte überrascht Farkas.

„Die Sakristei sowohl als die Kir- che wurden heute nach der Straße hin noch nicht geöffnet.“

„Die Kirche oder die Sakristei,“ verbesserte Farkas. „Wie viele Ausgänge haben sie nach dem Frei- en hin?“

„Je einen.“

„Die Schloßer an ihren Thüren waren in gutem Zustande?“

„In vollkommen gutem Zu- stande.“

„Und es wurde kein Kirchenraub vollzogen?“

„Nein.“

„War der Pfarrer reich?“

„Er war nahezu arm; denn er war überaus wohlthätig.“

„Aber Sie — Herr Graf — waren sein Gönner?“

„Ich war sein Freund. Er war mein und meiner Familie Berater.“

„Da pflegte es Aufmerksamkeit zu geben — zarte Aufmerksamkeiten — besonders wenn dankbare Damen da sind.“

„Sie meinen, daß der Ermordete allenfalls Anwesenheit, mit denen wir unsern Dank äußerten?“

„So meine ich.“

„Es ist nicht so. Der würdige Mann nahm für sich nichts an, und mit Juwelen wäre seinen Armen nicht gedient gewesen.“

„Also ist es nach Ihrer Meinung kein Raubmord?“

„Man fand nichts erbroschen.“

Farkas lächelte.

„Untere szegény-legény“) begnü- gen sich oft mit dem, was einer am Finger oder in der Tasche hat.“

„So ist es, lieber Farkas; wenn sie aber mehr haben können, dann nehmen sie auch mehr.“

„Zuweilen, nicht immer, beson- ders dann nicht, wenn sie sich mit der Sache bezahlet gemacht haben.“

„Nache ist hier ausgeschlossen.“

„Geliebt und verehrt.“

„Von Allen?“

„Von Allen!“ sagten wie aus einem Munde die vier Männer.

Farkas schweig eine Weile. Sein graues Haupt war gesenkt, sein Auge verhielt sich. Er war in tiefes Nachdenken verjunken. Endlich hob er den Kopf.

„Es wurde nichts verändert in diesem Gemach?“

„Nichts — weder hier, noch irgendwo im Hause oder in der Kir- che,“ antwortete der Ortsvorsteher.

„Gut. Nun möchte ich gerne einige Fragen an die Dienstleute stellen.“

„Sie sind bereits draußen.“

Farkas hatte sich schon zum Ge- hen gewendet, da drehte er sich noch einmal um, und nach der ihm vor- hin bezeichneten Richtung schauend, fragte er: „Ist jene Thüre ver- schlossen?“

„Ja,“ antwortete der Graf, „ich selber habe sie vorhin untersucht und verriegelt gefunden.“

„Von innen?“

„Von innen.“

„Gut. Dann haben wir hier einstweilen nichts zu thun. Gehen wir.“

Sie gingen in das Speisezimmer. Farkas war der letzte, welcher es betrat, er sperrte das Morgemach ab und steckte den Schlüssel zu sich. Dann wendete er sich zu den Dienst- leuten. Sie mußten ihm Namen und Art ihrer Beschäftigung ange- ben.

*) szegény-legény, arme Bursche, so nennt der Ungar großmütig seine meist noch mit Romantik ar- beitenden Räuber.

ben und dann erzählen, wann und wie sie das Verbrechen entdeckt hatten.

Die alte Großin war, wie immer, die erste im Hause aufgestanden, hatte durch eine nur im Dienstbo- tentrafte hörbare Glocke die Leute an das Aufstehen gemahnt und Li- lista, als diese angekleidet bei ihr ein- trat, zum Herrn hinaufgeführt.

Sein Schlafzimmer war rechts vom Speiseaal gelegen. Lista hat- te, wie allmorgendlich, genau um sieben Uhr an dessen Thüre gepocht, doch, trotzdem sie das Pochen im- mer lauter wiederholte, keine Ant- wort erhalten.

Daraufhin war sie, ein wenig ängstlich geworden, zurückgetom- men und hatte der Großin gemel- det, daß sich der hochwürdige Herr nicht rühre.

Da hatte die Großin den Janos hinausgeschickt. Der war bald da- rauf mit blaßem Gesichte und an allen Gliedern zitternd zurückgetom- men und hatte mehr durch Zeichen als durch Worte die Alte hinausbe- rufen.

Aufs tiefste bestürzt war sie ihm gefolgt, und Lista war hintendrein gekommen.

Auf der Stiege hatte die Wirt- schafterin allerlei bange Fragen ge- stellt, aber keine Antwort bekom- men, denn Janos konnte vor Schreck nicht reden. Oben war dann der Großin selber das Reden vergangen, als Janos sie zuerst zu dem unberührten Bette des Herrn und dann in dessen Arbeitszimmer geführt hatte.

Bei dem Anblick des Blutes wa- ren den beiden Weibern fast die Sinne vergangen und sie hatten zuerst gar nicht darauf geachtet, daß der Leichnam des Pfarrers nirgends zu sehen gewesen.

Als sie schließlich so viel Besinn- ung gewonnen, auch dessen Abgang zu gewahren, waren sie vor Grauen abermals ganz starr gewesen, und es hatte lange Zeit gedauert, bis sich die drei klar gemacht, was nun zu thun sei.

Da waren dann Janos zum Orts- vorsteher und Lista zu dem alten Freunde des verschwundenen und sicherlich gemordeten Herrn gelaufen, während die Alte in ihr Stüb- lein wankte und dort, schier stumpf- sinnig vor Entsetzen, der Ankunft der Gerufenen harrete.

Zuerst langte der Ortsvorsteher mit dem Schreiber und einem Pan- duren an. Er ging mit den Beiden hinaus, aber er unternahm nichts.

Erdoßy wartete die Ankunft des Doktors ab und war erst mit diesem an die Hausdurchsuchung gegan- gen.

So erzählten die Dienstleute, welche vorher schon der Stuhlrichter im Weisheit des Grafen einzeln vor- genommen hatte, und welche über- dies am Morgen, noch unter dem ersten Einrud des Geschehnisses, dem Ortsvorsteher genau dieselbe Schilderung gegeben hatten. Die Aussagen der Großin und des Ja- nos, zweier musterhaft treuer See- len, welche schon seit mehr denn zwanzig Jahren im Dienste des Pfarrers gestanden, waren ebenso glaubwürdig als die der kaum acht- zehnjährigen Pfiffschwagd Lista, deren gute Kinderaugen noch immer voller Thränen hingen, und aus deren herzlichem Gesichte das un- verholenste Grauen schaute.

Als sie Farkas alles, was sie wußten, erzählt hatten, strich er sich gedankenvoll den grauen Bart und schaute eine Weile nachdenklich vor sich hin — dann richtete er sich auf und sagte freundlich und gleich- mütig — als sähe er in einem be- haglichen Bester Restaurant: „So, meine Lieben, für heute ist's ge- nug. Jetzt richtet mir ein aus- giebiges Abendessen. — Ich saße seit elf Uhr morgens. Und habt ihr Weiden, so bringt mir einen alten Ofener, das ist mir der liebste Wein.“

Die Herren schauten einander überrascht an, aber schließlich fin- den sie Farkas' Begehren sehr nat- ürlich und natürlich auch seine Ruhe — denn in den vielen Jah- ren, in denen er seine seltsame Thätigkeit ausübte, hat er es wohl erlernen müssen, unter allen Um- ständen zu rechter Zeit Hunger zu haben.

Die Großin und Lista verschwun- den, und Janos nimmt des Grafen

Befehl, einzuspinnen, entgegen, dann geht auch er.

Der Graf wendet sich an Farkas. „Vor allem danke ich Ihnen herz- lich für Ihr Kommen. Ich weiß ja, es giebt immer Wichtiges für Sie zu thun, und Sie sind nicht mehr jung.“

„Sechzig, Herr Graf, sechzig. Aber, gottlob, ich bin gesund und hoffe es noch auf hundert zu brin- gen.“

„So alt wollen Sie werden?“ lächelte Körmen- dy.

„Ich meine, auf hundert, die ich an den Galgen liefere. Achtund- brenzig habe ich bereits dahin ge- bracht,“ entgegnete Farkas gleich- mütig und stäubte seine Aermel ab.

„Herr Gott! Sie räumen ordent- lich unter unseren Bergaren auf!“ rief, schier erschrocken über eine so gewaltige Thätigkeit, Erdoßy aus, aber der Detektiv schüttelte den Kopf.

„Es sind nur zwei darunter, sagte er, die anderen sind der guten und besten Gesellschaft angehörig. Nun aber, Herr Graf, danke ich für Ihr Vertrauen,“ wendete er sich an den Magnaten.

„Das Sie sicherlich rechtfertigen werden, fiel dieser ein.“

Farkas aber zuckte die Schultern und meinte bescheiden: „Bis jetzt spüre ich noch gar nichts. Aber das wird schon kommen. Es liegt etwas in der Luft.“

Es war das, was man wußte, einer seiner gebräuchlichen Ausdrü- cke, deshalb verwunderte man sich nicht darüber. Der Mann hatte ja schon längst angefangen, zu gefallen und Vertrauen zu erwecken, daher kamen ihm alle achtungsvoll, ja herz- lich entgegen.

Ganz besonders that dies der Graf, der ihm jetzt freundlich die Hand reichte und sagte: „Ich baue auf Ihren erprobten Scharfsinn. Rächen Sie meinen alten Freund und die, die vor ihm fielen. Der Doktor und Erdoßy werden Ihnen morgen davon erzählen. Wir aber kehren jetzt nach Hause zurück. Te- legraphieren Sie uns, sobald der Fall in ein neues Stadium getreten ist. Eintweilen wird Ihnen hier Jeder zu Diensten stehen, und über meine Börse verfügen Sie natürlich sofort.“

Bei diesen Worten legte der Graf eine Seidenbürste auf den Tisch, durch deren Maschen helles Gold blitzte.

Noch einhändedruck und er ging. Auch die anderen Herren reichten dem Detektiv die Hände, denn Far- kas' allbekannte Unbestechlichkeit, sein oft bewährter persönlicher Muth, der auch in den schwierigsten Momenten niemals versagt hatte, und seine seltenen, geistigen Gaben machten ihn zu einer geachteten Persönlichkeit, der gegenübersteh- end man ihr trauriges Gewerbe vergessen mußte.

Eine Minute später war Farkas allein.

Unten fuhr der Wagen davon, und bald war nichts mehr zu hören als das Klauschen der Räder.

Farkas stand mit gekrenzten Ar- men inmitten des großen Gema- ches, durch welches er langsam seine scharfen Augen wandern ließ. Die Ruhe rings umher that ihm wohl. Jetzt erst konnte er wieder scharf denken.

Aber er begnügte sich nicht mit thatenlosem Denken. Er faßte die Lampe und öffnete das Zimmer, darin allem Anscheine nach der Mord geschehen war. Er trat hin- ein und stellte die Lampe darin nie- der.

(Fortsetzung folgt.)

Verdaunungsschwäche

mit ihren Begleitscheinungen, wie Sodbrennen, Blähungen, Trägheit der Leber, Verstopfung, Herzklö- ppen, Blutaermuth, Kopfschmerz und anderen nervösen Symptomen, fah- ler Gesichtsfarbe, belegte Zunge, riechender Athem und sonstige Be- schwerden, ist die weitest verbreitete und schädlichste Krankheit in Ameri- ka. Die Herbine-Behandlung kurirt alle diese Leiden. 50c die Flaschen bei A. Tolle.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müt- tern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In al- len Welttheilen in Apotheken zu haben. Berlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25c.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffm, Gerstler & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Bernon Whiskys, Schlip Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwa- ser, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, wie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marquette Cigarren, Young Fish Ciga- ren, Numme Champagner.

Bis Travelers

San Antonio Express Want Ads find their way everywhere. If you have anything to sell or trade; if you have a farm to rent or sell; if you have land you wish to dispose of, a want ad in the

SAN ANTONIO EXPRESS

will surely bring you customers.

The price — 15 words 1 time, 15 cents; 4 times, 45 cents; 7 times, 60 cents; 10 times 75 cents. Address

Express Publishing Co., San Antonio, Texas

MOEBELN

Eine große Auswahl ganz neuer Möbel, in allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gefasste Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, New-Braunfels, Tex.

Futter aller Art jederzeit vorräthig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Sarmerieen

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Drei „Flyers“

fliegen jetzt täglich von Texas

zur Weltausstellung nach St. Louis

via die I. & G. N.

Excursions - Tickets sind jetzt zu haben.

„WORLD'S FAIR EXPRESS“ erreicht St. Louis um 7:15 Uhr morgens.

„WORLD'S FAIR SPECIAL“ erreicht St. Louis um 3:2 Uhr nachmittags.

„WORLD'S FAIR HIGH FLYER“ erreicht St. Louis um 4:8 Uhr abends.

Excursions - Tickets sind jetzt zu haben.

Sparr Meilen, Minuten und Monaten!

Durchgehende Sleepers und Chair Cars.

Nähere Auskunft erteilen alle Agenten, oder

L. Price, 2. P. u. G. M. „The Texas Road.“ D. J. Price, G. P. u. I.

Valestine, Texas.

Advertisement for Katy Service featuring an illustration of a woman in a long dress and hat. Text includes: 'WHEN YOU TRAVEL SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES. KATY SERVICE (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.) Suggests Comfortable and Convenient Travel. THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS. Meals, Moderate in Price. Unsurpassed in Quality and Service. ONE PRICE 50c.'

One Minute Cough Cure Foley's Kidney Cure For Coughs, Colds and Croup. makes kidneys and bladder...

Das das ichöne Geschlecht davon denkt.
Berichterfasser der „Kra-
stie“ stellte nach berühmten Mu-
ter an 100 Schülerinnen eines
Instituts die Frage, ob sie
lieber Mann als Mädchen sein
würden. Es wurde zu weit füb-
den. alle hundert Antworten hier
veröffentlicht, deshalb mögen
wenige der treifendsten hier
finden.
„Ob ich lieber Mann wäre? Na
wie!“ meinte eine 18-jährige
Schöne, deren Wiege in Spreer-
gehanden. „Was hat man
als alleinstehendes Mädchen?
ne nicht! Im besten Falle
beirathet man sich, dann arbei-
tet man von Morgens bis Abends,
erbt sich mit dem halben Zehend
gen beam, und wenn dann
Mann Abends nach Hause
kamt, soll man ihm die Sorgen-
en von der Stirne küssen und
er vergnügte Dogen machen.
enn es dem Manne zu Hause
fällt, dann geht er in die
ive, aber so ne geplagte Frau.
s kann sie anders thun, als stille
eine kleine Sächlerin erklärte:
berchees nee, nur kein Me-
ncht. Man kriegt sich ja wol
kur geschmitten, manchmal
er sehr heftig; die Männer nen-
ennen Schnudeln und Mäule-
wängchen, aberst wenn man mal
des Keiles verlangt, dann geh’n
nem durch die Lappen. Wees
bedden!“
Eine junge Dame, die im ichönen
abenlande das Licht der Welt
lichte, sagte: „Ja, sel ich a
gl! A Maide ich g’wiß eyes
mes, aber a Mannsbild nicht mir
erweit das Liebste. I wünscht,
um a Mannsbild sei.“
Binnen See sei Mittel?“
Unter Berichtfasser traf eine
gorn: „Hob ich nie geliebt zu
in Fralein, hab ich gewokt kein
um mit großer Schnurrbart,
waras. Wenn ich wär Mann,
ich küssen Fraileins, würd’
kautischen, würd’ ich hoben
nich jeden Tag von Neben mai-
g.“
Zum Schluss sei noch der Ansicht
er Pennsylvanerin Raum gege-
n. „Ob i hewer gleiche deht, en
am zu sein? Einige Zeit. En
ann kann einige Fomu hem, e
hel deri noch nit emol laut
mecht, was die Mennjohls en
acht frade. En Mann kann sich
giede u. dresse wie er will — e
bedde muß sich dresse, das sie so
weit anguckt, wie e Sächsieh,
alle Augenblick esipette muß,
s sie uplagen duht.“
Ebr auffallende Weisung von
Diarrhöe.
Vor ungefahr sechs Jahren hatte
zum ersten Male in meinem Le-
ben ein plogisches und starkes In-
ten von Diarrhöe, sagt Frau Alice
ller von Morgan, Texas. Ich
kam augenblickliche Linderung,
er der Anfall kam immer wieder
d für sechs lange Jahre habe ich
der Schmerzen und Leiden ausge-
eten, als ich lagen kann; es war
immer als der Tod. Mein Mann
hundert von Dollars für Arz-
ten und ärztliche Behandlung
gegeben, jedoch ohne Nutzen.
Ich zog mir nach Bosque
mum, unweier jetzigen Gemath,
e eines Tages sah ich Chamber-
s Heilmittel für Kolik, Cholera
Diarrhöe angepzig, mit dem
wissen eines Mannes, der kurirt
waren war. Der Fall schien dem
angen so ähnlich, daß ich be-
g, diese Arznei zu versuchen.
er Erfolg jette mich in Erstaunen,
tome kaum glauben, daß ich
der gesund war, oder nach so
gen Weiden sein konnte. Nur
e flache Medizin, die ein paar
en kostete, brachte mir meine Ge-
heit wieder. Zum Verkauf bei
H. Schumann.

son und Arthur wurden nicht wieder
nominirt, trotzdem sie sich um die
Nomination bewarben. Hayes
verzichtete auf eine zweite Nomina-
tion. Cleveland wurde zum zwei-
ten Male nominirt und geschlagen,
dann zum dritten Male nominirt
und war siegreich.
Johnson, Arthur und Roosevelt
waren ursprünglich Vice-Präsiden-
ten und wurden Präsidenten, nach-
dem die vom Volke erwählten Prä-
sidenten ermordet worden waren.
Roosevelt ist der einzige auf dem
Wege über die Vice-Präsidentschaft
in's Weiße Haus gelangte Mann,
der die Nomination für das Präsi-
dentenamt erhalten hat.
Cleveland ist der einzige Mann,
der einmal im Kampfe um das höch-
ste Amt geschlagen, in einem spä-
teren Kampfe siegreich war.
Alton B. Parker ist der einzige
Mann, der, nachdem er von einer der
beiden großen Parteien die Nomina-
tion erhalten, diese für den Fall,
daß die National-Convention sich in
einem wichtigen Punkte nicht mit
seinen Ansichten einverstanden
erklären sollte, ablehnte.

Lebensgefährlich.
Ein lebensgefährlicher Anfall mit
einem durchgehenden Gesamm
verwachte ein scheidliches Geschwir
am Bein von J. B. Dener, Frankl
in Grove, Ill. Vier Jahre lang
trugte es aller ärztlichen Behand-
lung. Buckens Amica - Salbe er-
wirkte jedoch eine schnelle Kur.
Gleich gut für Brandwunden,
Ductschungen, Hautauschlag und
Hämorrhoiden. 25 Cts. in B. G.
Voelckers Apotheke.

Im ungarischen Nationalmu-
seum befindet sich seit langem ein
menschlicher Kinnlade, durch die
zwei Schläfer durchgeschlagen sind.
Bis vor kurzem brachte man diesen
Fund mit irgend einer in Verges-
senheit gerathenen Schauer Geschichte
in Zusammenhang und kummerte
sich nicht weiter darum; als man
aber seit dem Jahre 1901 nachein-
ander in drei verschiedenen oberun-
garischen Drikschäten ähnliche Kin-
lade machte, wurde es offenbar, daß
das Anhängen von Schläfern an
den Mund in gewissen Fällen all-
gemein gebräuchlich war. Welche
Fälle es waren, darüber geben die
alten ungarischen Urkunden und Ge-
sehbücher keinen Aufschluß. Am
wahrscheinlichsten ist es, daß es sich
um eine Strafe handelt, die für
irgend eine mit dem Munde began-
nene Sünde, z. B. Gotteslästerung,
verhängt wurde. Dieses Vergehen
wurde auch in anderen Ländern
ähnlich bestraft, so wurde in solchen
Fällen dem Uebelthäter in Spanien
die Zunge ausgeschnitten, in
Frankreich die Lippe mit feurigem
Eisen verbrannt, in Holland die
Zunge durchstochen. Die Strafe
konnte selbstständig angewandt
worden sein, indem man sich mit
dem Anheften der Schläfer an der
Kinnlade begnügte, in welchem Fal-
le binnen wenigen Tagen der Tod
eintreten mußte, oder man wandte
das Anheften von Schläfern auf
den Kinnladen als Verschärfung der
Todesstrafe an, und zwar entweder
vor oder nach der Hinrichtung.
Die in Ungarn gefundenen Schlä-
fer stammen frühestens aus dem
Ende des 13. Jahrhunderts und
spätestens aus dem 16. Jahrhun-
dert.

Moore's kleine Pillen sind ein garan-
tirtes Heilmittel für alle Formen von
Malaria und Wechselstieber, Sumpffieber,
Gallenfieber, Gelbfucht, Biliosität, über-
reichendem Athem und Mattigkeit. Sie
kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit,
die durch Blutvergiftung, durch Malaria
Bergiftung verursacht, entsteht. Rein
Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie
schaden dem Magen und den Zähnen nicht.
Bölla nehmachtlos. Preis 50 Cts. die
Schachtel. Dr. C. L. Moore Co., No
310 North Main Street, St. Louis, Mo.
— A. Tolle.

Der Bescheidene hält das für
schwer, was er nicht kann; der Un-
bescheidene aber das, was er kann.
Mander glaubt schon genug
Schliff zu besitzen, wenn er einen
Diamanten am Finger trägt.
Wer keinen Gipfel erklimmen
hat, wird immer eine enge Weit-
anschaung haben.
In einer Landwirtschaftsschule
wird bei der Prüfung die Frage ge-
stellt, wann die beste Zeit sei, Ger-
ste zu säen. Der Präfing, ein
pfliffiger Bauernbursche, antwortet
flugs: „Drei Tage vor einen mil-
den Regen, Herr Direktor.“

In Paris hat eine Woche lang
glühende Hitze geherrschet. An ei-
nem Tage starben acht Personen
an Hitzschlag, und über hundert
Personen erkrankten auf der Straße.
In Iowa wurde jüngst der erste
Indianer, und zwar in der Person
Thomas St. Germaines, zur An-
waltspraxis zugelassen. St. Ger-
maine ist ein Nachkomme des cana-
dischen Häuptlings Great Bread,
und sein Vater war ein Pelzjäger,
Namens Germaine. Bis zu seinem
15. Jahre war er verwahrlost, wie
die anderen Indianerkinder in den
Wäldern, dann ging er in die Re-
gierungs-Schule zu Rhineland, in
Wis., und er wurde der leucht-
gierigste Junge in der Anstalt. Spä-
ter kam er in die Indianerschule zu
Haskell, Neb., wo er 1901 graduirte.
Seitdem studirte St. Germaine
im Highland Park-College zu Colo-
rado, Ill. die Rechte. Er legte
dort ein glänzendes Examen ab.

Arzt geheilt.
Der seit mehr als 30 Jahren in
Smith's Grove, Ky., praktizierende
Arzt Dr. Geo. Ewing schrieb über
seine eigenen Erfahrungen in Ho-
ley's „Kidney Cure“ wie folgt: Ich
war Jahre lang von Blasen- und
Nierenleiden geplagt und von Drei-
fenschwäche. Ich gebrauchte Alles
was die medizinische Wissenschaft
bietet, fand aber erst Abhilfe als
ich Holey's „Kidney Cure“ zu gebrau-
chen anfing. Nach dem Gebrauch
von drei Flaschen war ich vollstän-
dig geheilt. Ich verordne es gegen-
wärtig in meiner Praxis alle Tage
und empfehle es gerne allen mei-
nen Kollegen in derartigen Fällen.
Ich habe in hunderten Fällen mit
dem besten Erfolge verschrieben.“
Zu verkaufen bei H. B. Schum-
mann.

In Cincinnati schlug ein fünf-
jähriger Junge sein vier Monate al-
tes Brüderchen mit einem Beil,
weil der Säugling nicht aufhören
wollte, zu schreien. — In New
York erschoss ein vierjähriger Junge
seine Mutter mit des Vaters Schrot-
flinte, weil er nach dem vierten Zu-
sitz noch mehr Knallen hören wollte.
— In Laporte, Ind., erschoss ein
siebenjähriger Knabe seinen 14-jäh-
rigen Bruder nach einem Streite.
Das ist eine Auslese aus den Zeit-
ungsnachrichten eines einzigen Ta-
ges. Wer trägt die Schuld, die
kleinen Mörder oder ihre Eltern?

Nach dem Bericht des Einwan-
derungs-Commissärs für das ver-
gangene Fiskaljahr betrug das
Vermögen der Einwanderer nach
dem Gelde, das der Einwanderer-
ungs-Behörde vorgezeigt wurde,
16,100,000 Dollars. Sehr interes-
sant ist der Nachweis des auf die
einzelnen Nationalitäten entfallen-
den Antheils an diesem Gelde.
196,000 Süd Italiener brachten
2,160,000 Dollars herein, d. h.
nicht ganz so viel wie die 71,700
einwandernden Deutschen, deren
Vermögen sich auf 2,480,000 Dol-
lars belief. 28,000 Engländer
brachten 1,400,000 Dollars, unge-
fähr ebensoviele Magyaren (27,
000) nur 641,401 Dollars, und 33,
000 Kroaten und Slowaken nicht
mehr als 407,117 Dollars vorwei-
sen.

Ein Vorfewicht.
„Sehen Sie,“ sagte der ehrwür-
dig aussehende Mann, „kein Mensch
auf dieser Welt hat mehr Unglück
gestiftet als ich.“
„Am Gotteswillen!“ rief die Da-
me entsetzt, „was sind Sie denn?“
„Pastor bin ich und habe über
dreitausend Ehen geschlossen!“

Instruktionsstunde.
Unterrichtszimmer: „Warum leistet der
Soldat dem Vorgesetzten die Ehren-
bezeugung?“
Soldat: „Damit er nicht einge-
sperrt wird.“

Besser als Gold.
Ich litt mehrere Jahre lang an
chronischen Verdauungsbeschwerden
und Nervenschwäche,“ schreibt F. J.
Green, Lancaster, N. H. „Nichts
half mir, bis ich anfing, Electric
Bitters zu nehmen, welches mir
mehr nützte, als alle andern Medi-
zinen zusammen. Diese Bitters ha-
ben auch meine Frau seit Jahren
bei vorzüglicher Gesundheit erhal-
ten. Sie sagt, Electric Bitters
sind einfach prächtig für Frauenlei-
den; ein großartiges härtendes
Mittel für schwächliche, erschöpfte
Frauen. Keine andere Medizin
kann diese Bitters in unserer Fami-
lie ersetzen.“ Versucht sie. Nur
50 Cts. Zufriedenheit garantiert.
B. G. Voelcker.

In die Schwimmschulen gehen
Mädchen und Knaben in New York
viel zahlreicher seit dem dortigen
schrecklichen Dampferunglück. Da-
zu meint ein Freund des Schwim-
mens treffend: „Wenn aus New-
York gemeldet wird, daß sich seit
dem furchtbaren Unglück die Zahl
der Mädchen, welche eine Schwim-
mschule besuchen, verdoppelt hat, so
dürfen wir daraus ersehen, daß die
ernste Lehre berücksichtigt wird.
Wir wünschen nur, daß der Eifer
auch der weiblichen Jugend,
Schwimmen zu lernen, vorhalten
möchte, nicht nur in New York,
sondern überall im Lande, daß die
Eltern und namentlich unsere deut-
schen Mütter das Vorurtheil gegen
Schwimmunterricht der Mädchen
überwinden. Niemand kann wissen,
wann im Leben an ihn oder sie die
Gefahr in der furchtbaren Gestalt
herantritt, in der durch die so leicht
zu erlernende Kunst des Schwim-
mens das eigene und das Leben von
Mitmenschen gerettet werden kann.“

**Ein sehr bekannter Mann aus
Albany.**
empfeht Chamberlain's Heilmittel
für Kolik, Cholera und Diarrhöe.
Vor etwa achtzehn Monaten litt
Herr W. S. Manning von Albany,
N. Y., der als Vertreter der Al-
bany Chemical Co. in Handelskreisen
wohl bekannt ist, an einem Anfall
von Diarrhöe. Ich veruchte Cham-
berlain's Heilmittel für Kolik, Cho-
lera und Diarrhöe und erhielt sofort
die gewünschte Linderung. Mit Freuden
empfehle ich diese Arznei denjenigen,
die ähnlich leiden. Zum Verkauf
bei H. B. Schumann.

Werkwürdig.
A.: „Glauben Sie an Erblich-
keit?“
B.: „Gewiß; ich habe schon oft
bemerkt, wenn ein Mann reich war,
so war es sein Sohn in der Regel
auch.“
Lob.
Stroch (nach der Freipfechtung
zum Verteidiger): „Herr Doktor,
Sie lan a ganz raffiniert Mensch,
für Sie is nur idad, daß S' foa
Spizhub' word' a fan!“

Aus der Physikstunde.
Lehrer: „Was ist Geschwindig-
keit?“
Schüler: „Geschwindigkeit ist
dasjenige, womit einer einen heißen
Teller weglegt.“

**Vermeid ein schreckliches
Schickal.**
Herr J. Haggins, Melbourne,
Fla., schreibt: Mein Arzt sagte
mir, ich habe Schwindel, und
nichts könne mir helfen. Die Di-
ferte einer freien Probeflasche von
Dr. King's Neue Entdeckung für
Schwindel veranlaßte mich, die-
ses Mittel zu probiren. Das Er-
gebnis war überraschend. Ich bin
jetzt auf dem Wege zur Genehung
und verdanke alles Dr. King's
Neuer Entdeckung. Sie hat mir
sicher das Leben gerettet. Diese
ausgezeichnete Medizin garantirt
für alle Hals- und Lungenleiden
B. G. Voelcker, Apotheker, Preis
50c und \$1.00. Proberflaschen frei.

Die Missouri, Kansas & Texas
Bahn, die populäre „Katy“, hat einen
„World Fair Exposition“-Schlafwagen
eingeführt und zwar auf dem „Katy
Fair Special“, der durch Texas nach St.
Louis fährt. Die Schlafwagen sollten
sogar mit Eröffnung der Weltausstellung
in Dallas sein, jedoch konnte die „Pul-
mann Company“ die Wagen nicht früher
liefern.
Diese Schlafwagen sind besonders für
die beiführende Witterung berechnet, denn anstatt
der gewöhnlichen Sitze haben diese moter-
nen, mit allem Komfort ausgestatteten
Wagen Sitze aus Korbgewebe, dergestalt
Stige, so daß die neuen Sommer-
schlafwagen den gewöhnlichen Schlafwagen
in nichts nach, mit Ausnahme — und das
ist die Hauptsache — daß für Benutzung
derselben nur die Hälfte des regulären
Preises berechnet wird.
Diese zweckmäßige Neuerung wird vom
reisenden Publikum ohne Zweifel mit Freu-
den begrüßt werden, da vielen dadurch die
Belästigung geboten wird, die Beum-
schäften eines Schlafwagens zu gestehen.
Plätze können im Voraus bei den Ticket-
agenten der Bahn reservirt werden.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
New-Braunfels, Texas.
Gelt zu verleißen gegen gute Sicherheit.

DR. J. W. COMBS,
Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Mäßige
Preise. Stets in der Office über
Voelcker's Apotheke.
New Braunfels Texas

Dr. L. G. WILLE,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Voelckers Gebäude, eine Trepe-
re hoch. — Wohnung in der Mühl-
straße in dem zweistöckigen Land'schen
Hause.
Telephon No. 14—3.

Dr. A. GARWOOD,
Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeusers
Str., Ecke San Antonio und Castell
Straße. Eingang auf San Antonio
Straße.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor-
mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster,
Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Equin-Straße,
nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
New Braunfels Texas.

F. J. Maier,
Deutscher Advokat.
New Braunfels, Texas.
Verträge, Testamenten und andere ge-
setzliche Dokumente werden sorgfältig un-
rechtsgültig ausgefertigt.
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten
welche gegen gute Land'scherheit Geld zu
borgen wünschen. Alle diejenigen, welche
Geld gegen gute Land'scherheit zu verleißen
wünschen, können unentgeltlich werthvolle
Auskunft in meiner Office erlangen.

**Neu-Braunfeller Gegen-
seitiger Unterstützungs-
Verein.**
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein
für New Braunfels und Umgegend, auf
die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen
wie für Männer. Keine Grabe, keine
getraubenden Umstände, keine Verbindung
mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufneh-
men lassen wollen, können sich durch eines
der nachstehenden Mitglieder des Directo-
riums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
E. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Felth, Schatzmeister.
C. Rudorf, J. Directors.
Wm. Seelap, J. Directors.

**FOLEY'S
KIDNEY CURE**
Will cure any case of Kidney
or Bladder disease that is not
beyond the reach of medicine.
GIVEN UP TO DIE.
B. Spiegel, 1294 N. Virginia St., Evansville,
Ind., writes: "For over four years I was troubled
with a kidney and bladder affection. I lost flesh
and was unable to work. Three physicians failed
to help me and I was given up to die. Foley's
Kidney Cure was recommended and the first
bottle gave me great relief and after taking the
second bottle I was entirely cured."
Two Sizes 50 Cents and \$1.00

**OZMANLIS
ORIENTAL
SEXUAL
PILLS**
Cure, Prompt, Positive
Cure for impotence, Loss
of Manhood, Seminal
Emission, Spermatorrhoea,
Nervousness, Self-Distrust,
Loss of Memory, etc. Will
make you a STRONG, Vigor-
ous Man. Price \$1.00, 6
Boxes, \$5.00.
Special Directions Nailed
with each Box. Address
Baldwin Snow Urinament Co.,
2010 Lucas Ave.,
ST. LOUIS, MO.

**30 YEARS'
EXPERIENCE**
PATENTS
TRADE MARK
DESIGNS
COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description may
quickly ascertain our opinion. Free. Whether an
invention is probably patentable. Communications
strictly confidential. HANDBOOK on Patents
sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Mann & Co. receive
special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Latest in-
formation of any scientific journal. Terms, \$3 a
year. Four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MANN & CO. 236 Broadway, New York

**Weibliche
Schwäche.**
542 1/2 Congress St.
Portland, Maine, den 17. Okt. 1902.
Ich schreibe den Wine of Cardui
hüher, als irgend eine Medizin vom
Arzt und weih, wozu ich spreche.
Ich litt 6 Monate lang an unregelmä-
sigen Regeln, was mich ungemein
schwächte. Die Schmerzen schollen
durch meinen Rücken und die Seiten,
und hatte ich furchtliches Kopfsch.
Meine Glieder schmolten an, und ich
schlief so schwer, daß ich nicht stehen
konnte. Natürlich war ich unzufrieden,
da es mir schien, als ob ich außer
dem Bereiche ärztlicher Hülfe sei, aber
der Wine of Cardui erlöste mich als
eine Gottesgabe. In einer Woche
beruhigte sich Fieberung. Nach 10-
tägiger Behandlung menstruirte ich
eine die höchsten Chancen, und wurde
ich bald regelmäßig und fröhlicher.
Der Wine of Cardui ist geradezu
erlösend für alle Weibliche, die
leidenden Frauen seine guten Eigen-
schaften kennen.
Wilhelmina Sauer
Schachmeisterin der Portland Economic
League.
Verliebliches Kopfsch bedeutet weib-
liche Schwäche. Der Wine of Car-
dium kurirt auf die Dauer 19 von je
20 Fällen von unregelmäßigen Re-
geln, schmerzhaften Schamern, oder
weibliche Schwäche. Wenn Ihr ent-
schuldig seid, und die Regeln Euch
nicht helfen können, dann ist der beste
Grund da, nun den Wine of Cardui
zu probiren. Beachtet, daß Kopfsch
weibliche Schwäche bedeutet. Ver-
schafft Euch heute eine \$1.00 - Flasche
Wine of Cardui.

**WINE OF
CARDUI**

Waschtag ein angenehmer Tag!
Die "Chicago Hardware Foundry
Company" führt in Neu-Braunfels eine
neue, Arbeit sparende Erfindung
ein. Der
Chicago Rapid Steam Washer
besorgt Eure Wäsche vollkommen,
spart Euch 90 Prozent an Arbeit,
spart Euch 50 Prozent an Heizmaterial,
spart Euch 50 Prozent an Abnutzung der Kleider
und dreiviertel der Zeit, welche andere Methoden beanspru-
chen. Versucht einen bei Euch zu Hause (es kostet nichts), und
überzeugt Euch selbst.
TRA WEEK & ZESCH, Agenten,
haben die Maschine neben Geur's Barber Shop ausgestellt.



